

CLASSIC
MODERN
JAZZ
CROSS
FAMILY

Über
20 Jahre
Orgelfieber in
Düsseldorf!



21. Internationales
Düsseldorfer
Orgelfestival

26.9.–1.11.2026

www.ido-festival.com



Besondere Momente erleben.

Fühlen Sie die Musik.

Musik verbindet und erfreut uns. Musik schafft es, den Augenblick auf eine besondere Weise zu erleben. Weil uns das Wohl unserer Mitmenschen wichtig ist, fördern wir viele Musikevents in der Region. Und wir unterstützen große und kleine Talente in Musikvereinen. Klingt gut, oder? Mehr zu unserem Engagement erfahren Sie unter sskduesseldorf.de

Weil's um mehr als Geld geht.



Stadtsparkasse
Düsseldorf

ido FESTIVAL

Inhalt

Vorworte	2
Kategorien	7
Programmübersicht	7
Ticket- und Veranstaltungsinformationen	11
Programm	12
IDO-Exkursion	69
Unsere Künstlerinnen und Künstler	71

Wir danken unseren Partnerinnen und Partnern für ihre Unterstützung.



Landeshauptstadt Düsseldorf
Kulturamt

Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen



Kunststiftung
NRW



Stadtparkasse
Düsseldorf



STIFTUNG VAN MEETEREN
DÜSSELDORF



Ina Brandes Ministerin für Kultur und Wissenschaft des Landes NRW

Foto: MKW / Anja Tiwisina

Sehr geehrte Damen und Herren,

als Schirmherrin begrüße ich Sie sehr herzlich zur 21. Ausgabe des Internationalen Düsseldorfer Orgelfestivals. Die Fülle und Vielfalt an Veranstaltungen, die das Festival auch in diesem Jahr wieder in die Landeshauptstadt bringt, sind einmalig. Von Klassik bis Jazz, von zeitgenössisch bis Crossover – hier ist für jeden Musikgeschmack etwas dabei. Und nicht nur die Konzerte selbst versprechen besondere Erlebnisse, auch die Veranstaltungsorte tun es: Viele Konzerte finden in Kirchenräumen statt und machen das Potential spürbar, das auch jenseits ihrer liturgischen Bedeutung in diesen Räumen steckt.

Ganz besonders freue ich mich darüber, dass die Junge Bläserphilharmonie NRW das Festival eröffnet. Dieses Auswahlensemble, in dem die besten Nachwuchsmusikerinnen und -musiker aus ganz Nordrhein-Westfalen zusammenspielen, verspricht nicht nur ein musikalisches Highlight. Sie haben auch die Chance, „in die Zukunft zu schauen“ und heute schon prägende Musikerinnen und Musiker von morgen zu erleben.

Mein Dank gilt allen voran dem Festivalgründer, Herbert Ludwig, der sehr vielen Menschen die Begeisterung für Orgelmusik vermittelt. Auch den vielen anderen Ehrenamtlichen, die aus eigenem Antrieb und großer Überzeugung das Festival tragen und mit Leben füllen, danke ich herzlich. Ich bin sicher, dass sich ihre Begeisterung überträgt und wünsche Ihnen allen viel Freude und neue Eindrücke beim Internationalen Düsseldorfer Orgelfestival 2026.

Ina Brandes MdL
Ministerin für Kultur und Wissenschaft des
Landes Nordrhein-Westfalen



Dr. Stephan Keller Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Düsseldorf

Foto: Landeshauptstadt Düsseldorf

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Orgelfreundinnen und Orgelfreunde,

zur 21. Ausgabe des Internationalen Düsseldorfer Orgelfestivals grüße ich Sie sehr herzlich aus dem Düsseldorfer Rathaus.

Seit mehr als zwei Jahrzehnten verbindet das IDO-Festival musikalische Exzellenz mit kultureller Vielfalt. Von Jazz über japanische Trommeln bis hin zu Popmusik, Tanz oder Blasinstrumenten beeindruckt es auch in diesem Jahr mit einem vielfältigen Programm, das dazu einlädt, für einen Moment den Alltag hinter sich zu lassen und sich mit allen Sinnen der Musik zu widmen.

Mit seiner großen Bandbreite an Konzerten spricht das Festival Musikliebhaberinnen und Musikliebhaber aller Stile und Generationen an und zeigt eindrucksvoll, wie vielseitig und lebendig die Orgel als Instrument sein kann. So wird es gewiss auch den einen oder anderen neuen Orgel-Fan gewinnen.

Mein herzlicher Dank gilt dem Organisationsteam, den Musikerinnen und Musikern sowie allen Unterstützerinnen und Unterstützern, die dieses Festival Jahr für Jahr mit großem Engagement möglich machen.

Es ist mir eine große Freude, in diesem Jahr erneut die Schirmherrschaft über dieses besondere musikalische Ereignis zu übernehmen. Ich wünsche allen Besucherinnen und Besuchern unvergessliche Momente und dem 21. Internationalen Düsseldorfer Orgelfestival einen erfolgreichen Verlauf.

Dr. Stephan Keller
Oberbürgermeister der
Landeshauptstadt Düsseldorf



IDO in hektischer Zeit

Die Welt scheint in Unordnung geraten zu sein. Es sieht so aus und man könnte meinen, dass Streit, Auseinandersetzungen, Ausschreitungen, Konflikte, Terror, Kriege unsere Gegenwart und unsere Wirklichkeit bestimmen.

Viele fragen sich: Gibt es noch friedliche Orte? Gibt es noch Räume, Bereiche und Gebiete, wo Menschen fröhlich und unbekümmert Gemeinschaft erleben können?

Unser IDO-Festival bietet zahlreiche Gelegenheiten, Menschen zu finden, mit denen man sich unbeschwert, friedfertig, sorglos und frei von Konflikten austauschen kann.

Entsprechend unserer Vision „Menschen für die Orgel und die Orgelmusik interessieren und begeistern“ leistet die Orgelmusik wertvolle Beiträge, um in unserer hektischen Zeit zur Ruhe zu kommen und Gemeinschaft zu erleben.

Darum bietet unser IDO-Festival ein außerordentlich vielfältiges und abwechslungsreiches Programm, das in über 40 Konzerten nahezu jeden Musikgeschmack abdeckt.

„Hammond-Orgel meets Big Band“ spricht vorzugsweise die Jazzliebhaber an und „Orgel trifft 103 Posaunen“ die Posaunen- und Trompetenfreunde. Die „Klassiker“ kommen bei Orgel-Solokonzerten auf ihre Kosten und die Taiko-Fans erfreuen sich an Veranstaltungen wie „Orgel & Japanische Trommeln“. Unser IDO-Festival hat sich in den vergangenen Jahren zu einem einzigartigen kulturellen Event in unserer Landeshauptstadt entwickelt, das über 10.000 Menschen aus nah und fern anzieht und begeistert. Viele Besucherinnen und Besucher haben zum ersten Mal eine Orgel gehört, waren erstaunt, erfreut und wurden Orgelfreundinnen und -freunde! Darum wollen wir auch in diesem Jahr noch mehr Menschen ansprechen, interessieren und begeistern.

Das IDO-Programm 2026 kann sich „sehen und hören“ lassen und so laden wir Sie, die bisherigen Orgelliebhaber, aber auch zahlreiche Neugierige, recht herzlich zu unseren Veranstaltungen ein. Wir sind ganz sicher: Auch Sie werden begeistert sein und ein überzeugter IDO-alist werden!

Herbert H. Ludwig
IDO-Präsident



Orgel & Staunen

Musik besitzt die wunderbare Eigenschaft, Menschen in Momenten des Staunens miteinander zu verbinden. Auch in seiner 21. Spielzeit lädt das IDO-Festival dazu ein, die unerschöpfliche Klangvielfalt der Königin der Instrumente neu zu entdecken. Uns ist es ein Herzensanliegen, Räume für Begegnungen zu schaffen, in denen erstklassige Kunst und gemeinsames Erleben Hand in Hand gehen. Die Orgel zeigt sich dabei in all ihren faszinierenden Facetten – mal majestätisch und kraftvoll, mal innig und filigran.

Einen glanzvollen Auftakt verspricht unser Eröffnungskonzert, das mit der Jungen Bläserphilharmonie NRW die ganze Strahlkraft unseres Programms entfaltet. Die musikalische Reise spannt dieses Jahr einen weiten, aufregenden Bogen: Sie führt von mitreißenden kubanischen Klängen im Maxhaus bis hin zur Feier des Akkordeons als Instrument des Jahres, das u.a. am 10. Oktober bei Piazzollas und Vivaldis „Vier Jahreszeiten“ solistisch im Rampenlicht steht.

Neben den großen Traditionen schlägt das Festival eine mutige Brücke zur Moderne. Zeitgenössische Kompositionen – wie ein neues Concertino für Orgel und Ensemble – sowie innovative Virtual-Reality-Erlebnisse zeigen den lebendigen Puls von heute. Rhythmen aus Gospel und Tanz laden zum Mitmachen ein, ehe das große IDO-Finale ein europäisches Zeichen setzt: Gemeinsam mit dem Städtischen Musikverein zu Düsseldorf und dem Chœur Régional Hauts-de-France bringen wir Gabriel Faurés tief berührendes Requiem an der größten Orgel Düsseldorfs zur Aufführung. Ich wünsche uns viele unvergessliche Momente des gemeinsamen Staunens!

Dr. Frederike Möller
Intendantin

Seit **160 Jahren** ein Stück Heimat. Aus Düsseldorf. Für Düsseldorf.

Die Zukunft Düsseldorfs gestalten
wir seit 1866 – immer mit Herz,
Verantwortung und Leidenschaft.



160 **JAHRE**
DÜSSELDORF
IM HERZEN

STADTWERKE
DÜSSELDORF 
Mitten im Leben.

IDO-Kategorien und Programmübersicht

Auch das 21. IDO-Festival bietet wieder Konzerte und Events für alle Sinne. Bei den über 40 Veranstaltungen des abwechslungsreichen Programms erleben Sie die Orgel in ihrer Vielfalt.

Um Ihnen eine bessere Übersicht über unser musikalisches Angebot zu verschaffen, dienen die folgenden **Kategorien** zur Orientierung:

CLASSIC Konzerte mit klassischer Musik

MODERN Konzerte mit zeitgenössischer und aktueller Musik

JAZZ Konzerte mit Jazz, Swing, Blues und Funk

CROSS Konzerte mit Japanischen Trommeln, Weltmusik, Filmmusik, Schauspiel, Tanz oder Stummfilm

FAMILY Konzerte für die ganze Familie

Programmübersicht

CLASSIC MODERN JAZZ CROSS FAMILY

Sa 26.9. 17.00 Uhr	IDO-Eröffnung: Rheinische Rhapsodie Junge Bläserphilharmonie NRW & Orgel	Ev. Petruskirche, Unterrath Am Röttchen 10 VVK: € 22, AK: € 28, *Ermäßigt: € 20	Seite 12
Sa 26.9. 20.00 Uhr	Mutter Krausens Fahrt ins Glück Stummfilm & Orgel	Black Box, Altstadt, Schulstraße 4 € 9 (regulär) / € 7 (ermäßigt) / € 6 (mit Black-Box-Pass)	Seite 14
So 27.9. 14.00 und 16.00 Uhr	Die SonntagsOrgel Orgel & Tanz	St. Andreas, Altstadt Andreasstraße 27	Seite 15
Di 29.9. 19.30 Uhr	In all ihrem Glanz Oslo Brass Quintet & Hans-André Stamm	Ev. Petruskirche, Unterrath Am Röttchen 10 VVK: € 18, AK: € 22, *Ermäßigt: € 16	Seite 16
Mi 30.9. 19.30 Uhr	Messiaen: Visions de l'Amen 2 Klaviere & Orgel	Ev. Tersteegenkirche, Golzheim Tersteegenplatz 1 VVK: € 18, AK: € 22, *Ermäßigt: € 16	Seite 18
Do 1.10. 20.30 Uhr	Akkordeoenduo: Minimal trifft Bach IDO meets New Fall	PONG im NRW-Forum Düsseldorf, Pempelfort, Ehrenhof 2 VVK: € 14, AK: € 18, *Ermäßigt: € 12	Seite 20
Fr 2.10. 18.00 Uhr	IDO hinter Gittern Orgel-Hits & Filmmusik	Justizvollzugsanstalt Düsseldorf, nicht öffentliche Veranstaltung	Seite 21

Fr 2.10. 19.30 Uhr	Beethoven! Violinkonzert & Klavierkonzert Nr. 5	Auferstehungskirche, Oberkassel Arnulfstraße 33 VVK: € 24, AK: € 30, *Ermäßigt: € 22	Seite 23
Sa 3.10. 17.00 Uhr	Orgel-Hits & Filmmusik Hans-André Stamm	Ev. Salvatorkirche, Duisburg-Mitte Burgplatz 19 VVK: € 15, AK: € 19, *Ermäßigt: € 13	Seite 24
Sa 3.10. 19.30 Uhr	Hammond-Organ meets Big Band Special Guest: Reiner Witzel	Ev. Petruskirche, Unterrath Am Röttchen 10 VVK: € 22, AK: € 28, *Ermäßigt: € 20	Seite 25
So 4.10. 16.00 Uhr	Die SonntagsOrgel Chiara Perneker: L'orgue fantastique	St. Andreas, Altstadt Andreasstraße 27	Seite 26
So 4.10. 18.00 Uhr	Sunday Sounds Gianluca Libertucci	Heilige Dreifaltigkeit, Derendorf Jülicher Straße 50	Seite 27
Di 6.10. 19.30 Uhr	Erik Satie's Kabinettstückchen Ein theatrales Emporenkonzert	St. Antonius, Friedrichstadt Helmholzstraße 42 VVK: € 14, AK: € 18, *Ermäßigt: € 12	Seite 28
Mi 7.10. 20.00 Uhr	Ruhepunkt St. Antonius	St. Antonius, Oberkassel Barbarossaplatz	Seite 30
Do 8.10. 19.30 Uhr	Seid Menschen: Beethoven 9 à 12 Les Lumières, Nare Karoyan & Florian Noack	Ev. Petruskirche, Unterrath Am Röttchen 10 VVK: € 24, AK: € 30, *Ermäßigt: € 22	Seite 32
Fr 9.10. 19.30 Uhr	Organ Goes Blue Note Ali Claudi Legacy	Paul-Gerhardt-Haus, Heerdt Heerdt Landstraße 30 VVK: € 22, AK: € 28, *Ermäßigt: € 20	Seite 34
Sa 10.10. 19.30 Uhr	Vier Jahreszeiten: Vivaldi & Piazzolla Akkordeon und Ensemble	Ev. Petruskirche, Unterrath Am Röttchen 10 VVK: € 24, AK: € 30, *Ermäßigt: € 22	Seite 36
So 11.10. 16.00 Uhr	Die SonntagsOrgel Laurent Jochum	St. Andreas, Altstadt Andreasstraße 27	Seite 38
So 11.10. 18.00 Uhr	Francesco Finotti St. Margareta	Basilika St. Margareta, Gerresheim Gerricusplatz 6 VVK: € 12, AK: € 16, *Ermäßigt: € 10	Seite 39
Di 13.10. 19.30 Uhr	Ohren auf Ungarn! Orgel, Stimme & Klavier	St. Maria, Hilfe der Christen, Lörick Löricker Straße 37A VVK: € 18, AK: € 22, *Ermäßigt: € 16	Seite 40
Mi 14.10. 19.30 Uhr	Lebensfreude pur! Gospelchor & Tanz	St. Franziskus-Xaverius, Mörsenbroich Mörsenbroicher Weg 4 VVK: € 18, AK: € 22, *Ermäßigt: € 16	Seite 43
Do 15.10. 19.30 Uhr	Gesänge gegen die Nacht Orgel, Stimme & Ensemble	Ev. Petruskirche, Unterrath Am Röttchen 10 VVK: € 14, AK: € 18, *Ermäßigt: € 12	Seite 44

Fr 16.10. 19.30 Uhr	Bach trifft Star Wars David Schollmeyer	Auferstehungskirche, Oberkassel Arnulfstraße 33 VVK: € 22, AK: € 28, *Ermäßigt: € 20	Seite 46
Sa 17.10. 15.00 Uhr	Wir bauen eine Orgel Das Organetto: Everybody's Darling	Ev. Tersteegenkirche, Golzheim Tersteegenplatz 1	Seite 47
Sa 17.10. 16.30 Uhr	Hänsel & Gretel Ein musikalisches Märchen	Ev. Tersteegenkirche, Golzheim Tersteegenplatz 1 VVK: € 10, AK: € 12, *Ermäßigt: € 8	Seite 49
Sa 17.10. 20.00 Uhr	Himmelskönigin Die Troubadiven & Orgel	Basilika St. Margareta, Gerresheim Gerricuspl. 6 VVK: € 18, AK: € 22, *Ermäßigt: € 16	Seite 50
So 18.10. 16.00 Uhr	Die SonntagsOrgel Steven Knieriem	St. Andreas, Altstadt Andreasstraße 27	Seite 52
Di 20.10. 19.30 Uhr	Kuba calling Gero Körner Trio & Claudia Ramos Barreto	Maxhaus, Altstadt Schulstraße 11 VVK: € 22, AK: € 28, *Ermäßigt: € 20	Seite 53
Mi 21.10. 19.30 Uhr	farbklang Modern Jazz trifft Orgel	Ev. Kirche Urdenbach Urdenbacher Dorfstraße 15 VVK: € 22, AK: € 28, *Ermäßigt: € 20	Seite 54
Do 22.10. 19.30 Uhr	InSea: Electronics & Percussion Thilo Schölpen und Stephen Oldfield	Berger Kirche, Altstadt Wallstraße 17 VVK: € 14, AK: € 18, *Ermäßigt: € 12	Seite 56
Fr 23.10. 19.30 Uhr	Orgel & Japanische Trommeln FENIKS feat. Hans-André Stamm	Ev. Johanneskirche, Stadtmitte Martin-Luther-Platz 39 VVK: € 32, AK: € 38, *Ermäßigt: € 28	Seite 57
Sa 24.10. 18.00 Uhr	Queen of Sand: Irina Titova Orgel & Sandmalerei	Heilige Dreifaltigkeit, Derendorf Jülicher Straße 50 VVK: € 29, AK: € 36, *Ermäßigt: € 25	Seite 58
So 25.10. 16.00 Uhr	Die SonntagsOrgel Klaus Wallrath & Klaus-Peter Riemer	St. Andreas, Altstadt Andreasstraße 27	Seite 59
Mo 26.10. 19.30 Uhr	Jazztrompete & Pfeifenorgel Frederik Köster und Kit Downes	Ev. Friedenskirche, Unterbilk Florastraße 55a VVK: € 22, AK: € 28, *Ermäßigt: € 20	Seite 60
Do 29.10. 19.30 Uhr	Zwischen Himmel und Hollywood Orgel, Harfe & Gesang	St. Franziskus-Xaverius, Mörsenbroich Mörsenbroicher Weg 4 VVK: € 22, AK: € 28, *Ermäßigt: € 20	Seite 61
Fr 30.10. 19.30 Uhr	Orgel trifft 103 Posaunen Selig sind ...	Ev. Johanneskirche, Stadtmitte Martin-Luther-Platz 39 VVK: € 29, AK: € 36, *Ermäßigt: € 25	Seite 62
Sa 31.10. 18.00 Uhr	PILOT & SPIELE Musiktheater	Berger Kirche, Altstadt Wallstraße 17 VVK: € 10, AK: € 12, *Ermäßigt: € 8	Seite 64

Sa 31.10. 20.00 Uhr	The General Stummfilm & Orgel mit Helge Schneider	Black Box, Altstadt, Schulstraße 4 € 9 (regulär) / € 7 (ermäßigt) / € 6 (mit Black-Box-Pass)	Seite 65
So 1.11. 15.00 Uhr	Orgelmusik am Sonntag Daniel Maurer	Ev. Kirche Urdenbach Urdenbacher Dorfstraße 15	Seite 66
So 1.11 16.00 Uhr	Die SonntagsOrgel Cheng Zhong	St. Andreas, Altstadt Andreasstraße 27	Seite 67
So 1.11 18.00 Uhr	Großes IDO-Finale mit dem Städtischen Musikverein: Fauré Requiem	Heilige Dreifaltigkeit, Derendorf Jülicher Straße 50 VVK: € 29, AK: € 36, *Ermäßigt: € 25	Seite 68
Di 3.11. 12.00 Uhr	Orgelexkursion ... nach Wuppertal!	Abfahrt: Busbahnhof Worringer Platz/Hbf VVK: € 58, begrenzte Teilnehmerzahl	Seite 69

Tickets & Flyer

www.ido-festival.com

www.reservix.de

Fon 0761.888 499 99*



Tourist-Information

Rheinstraße 3, 40213 Düsseldorf

info@duesseldorf-tourismus.de

Fon 0211.17 20 28 40

Mo-So 10.00-18.00 Uhr

Und bei allen Vorverkaufsstellen, Kooperations- und Vertriebspartnern.

Änderungen ausdrücklich vorbehalten!

***täglich von 6 bis 22 Uhr erreichbar**

(auch am Wochenende und an Feiertagen)

Ermäßigungen

Der **IDO-Button** lohnt sich schon ab dem 4. Konzertbesuch. Sie erhalten ihn für **€ 25** im Vorverkauf und an der Abendkasse. Mit dem **IDO-Button** erhalten Sie jeweils eine **50 % Ermäßigung** auf den Abendkassenpreis. Er gilt für das gesamte Festival, aber **nicht** für die Orgelexkursion und die Veranstaltungen in der BlackBox.

* Ermäßigung

Kinder (bis 11 Jahre): freier Eintritt, Jugendticket (12–18 Jahre): € 12, sofern der ermäßigte Preis nicht darunter liegt, Schüler*innen, Studierende, Düsselpass-Inhaber*innen, Ehrenamtskarten-Inhaber*innen, Besucher*innen ab GdB 50, Rentner*innen und psallite.cantate-Mitglieder erhalten auch bei den Vorverkaufsstellen die jeweils ausgewiesene Ermäßigung. Der Nachweis für die beanspruchte Ermäßigung muss an der Abendkasse mit dem entsprechenden Ausweis vorgebracht werden. Sollten Sie den Beweis nicht vorzeigen, behält sich der Veranstalter vor, Ihnen die entsprechende Differenz zum Abendkassenpreis nachträglich zu berechnen.

Kartenvorverkauf

Vorverkauf grundsätzlich über die bekannten Vorverkaufsstellen sowie www.ido-festival.com, www.reservix.de oder Fon 0761.888 499 99*.

Wichtige Informationen zu den Veranstaltungen

Wir empfehlen Ihnen, sich kurz vor dem Veranstaltungstermin über mögliche Änderungen auf www.ido-festival.com zu informieren.

Im Rahmen der Veranstaltungen werden Foto- und Video-Aufnahmen zur Verwendung in der Öffentlichkeitsarbeit gemacht.

Bedenken Sie bitte, dass in einigen Kirchen etwas **kühlere Temperaturen** herrschen.

Änderungen im Programm bleiben ausdrücklich vorbehalten!



Foto: JBP NRW

IDO-Eröffnung: Rheinische Rhapsodie Junge Bläserphilharmonie NRW & Orgel

Die Junge Bläserphilharmonie NRW eröffnet die 21. Festivalsaison: 75 talentierte Nachwuchsmusikerinnen und -musiker mit jeder Menge Energie und Leidenschaft für die Musik. Das sinfonische Blasorchester vereint 14- bis 24-jährige Ausnahmetalente aus ganz NRW.

Um dabei zu sein, haben die Mitglieder ihr musikalisches Niveau zuvor beim Landeswettbewerb von Jugend musiziert oder bei einem Probespiel unter Beweis gestellt. In der Jungen Bläserphilharmonie NRW leben sie gemeinsam ihre Begeisterung für die sinfonische Blasmusik.

Gemeinsam mit der jungen Organistin Kyuhyun Lim und dem Percussionensemble Splash NRW durchlebt das Publikum visionäre Klanglandschaften, spirituelle Sphären und mythische Gärten.

Den Auftakt macht *Fission* von John Mackey – ein energetisches Werk, das die explosive Kraft musikalischer Begegnung hörbar macht. Zwei auf den ersten Blick gegensätzliche Klangkörper – Blasorchester und Orgel – treffen in einer eigens für dieses Programm in Auftrag gegebenen Uraufführung von Naji Hakim aufeinander: Ein Dialog von Atem und Pfeife, Rhythmus und Raum.

Mit *The Frozen Cathedral* betreten wir eine Klangarchitektur aus Eis, Licht und Ewigkeit.

Zum Abschluss führt uns *The Garden of the Hesperides* von José Suñer Oriola in eine schillernde, mythische Welt jenseits des Horizonts. Eine Cello-Gruppe erweitert das Blasorchester und lässt eine schwebende, geheimnisvolle Klangwelt entstehen, die zwischen Goldäpfeln, Dämmerung und Ewigkeit changiert.

Dieser IDO-Start eröffnet neue Perspektiven und feiert das gemeinsame Musizieren – in all seiner Vielfalt und Lebendigkeit.

John Mackey
(*1973)

Fission

Naji Hakim
(*1955)

Rheinische Rhapsodie (UA)

John Mackey

The Frozen Cathedral

– PAUSE –

Nebosja Zivkovic
(*1962)

Trio per Uno, 1. Satz
Splash NRW

Jehan Alain
(1911–1940)

Deuxième fantaisie
Orgel Solo

José Suner Oriola
(*1964)

El Jardín de las Hesperides

**Junge Bläserphilharmonie NRW, SPLASH – Perkussion NRW, Kyuhyun Lim (Orgel),
Tobias Schütte (Leitung)**

Sa 26.9., 17.00 Uhr, Ev. Petruskirche, Am Röttchen 10 (Unterrath)

FAMILY, VVK: € 22, AK: € 28, Ermäßigt: € 20, Kinder bis 11 Jahre frei (siehe S. 11)

Anreise: Linien 705 / 707 / 729 / 730 / 760 / 810, Haltestelle „Am Röttchen“

Mit dem Auto: „Schützenplatz Unterrath“, Kartäuser Straße 70 (Unterrath)

Gefördert von:

Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen



VEREIN ZUR FÖRDERUNG VON
LANDESJUGENDENSEMBLES
NRW E.V.



Kooperationspartner:



Evangelische Kirche
in Düsseldorf

Kirchengemeinde
Unterrath-Lichtenbroich

LANDESMUSIKRAT.NRW



Mutter Krausens Fahrt ins Glück Stummfilm & Orgel

Berlin, 1929: Mutter Krause lebt mit ihren Kindern, einem kriminellen Schlafburschen und seiner Freundin, die als Sexarbeiterin tätig ist, auf engstem Raum im Arbeiterviertel Wedding. Als ihr Sohn Paul Geld aus der Zeitungskasse stiehlt und sich in kriminelle Machenschaften verstrickt, bricht das fragile Gleichgewicht der kleinen Hausgemeinschaft zusammen. Mutter Krause sieht keinen Ausweg mehr.

Mutter Krausens Fahrt ins Glück ist ein Schlüsselwerk des proletarischen Films und ein Pionierwerk des sozialrealistischen Films überhaupt. Phil Jutzi findet als Erster eine Filmsprache, die den dokumentarischen Blick und fiktives Erzählen miteinander verschmilzt, fachkundig begleitet von Käthe Kollwitz und inspiriert vom sozialkritischen Werk Heinrich Zilles. Der Film schildert das Berliner Arbeiterelend ohne Beschönigung und hofft zugleich auf die Energie einer jüngeren Generation, die sich politisch organisiert und Wandel herbeiführt. Die Nationalsozialisten verboten den Film sofort nach ihrer Machtergreifung; beinahe wäre er für immer verloren gegangen.

Dominik Gerhard musikalisiert den Stummfilm gewohnt meisterhaft an der historischen Welte-Kinoorgel.

D 1929 · 105 min · dt. Zwischentitel · digitalDCP · FSK 0

R: Phil Jutzi · B: Jan Fethke, Willy Döll · K: Phil Jutzi · D: Alexandra Schmitt, Holmes Zimmermann, Ilse Trautschold, Gerhard Bienert, Vera Sacharowa, u.a.

Dominik Gerhard (Orgel)

**Sa 26.9., 20.00 Uhr, Black Box,
Schulstraße 4 (Altstadt)**

**CROSS, Eintritt: € 9 (regulär) /
€ 7 (ermäßigt) / € 6 (mit Black-Box-Pass)**
(keine Bestellung über Reservix möglich)

Anreise: Linien U71 / U73 / U83,
Haltestelle „Benrather Straße“

Mit dem Auto: Parkhaus „Carlsplatz“

Kooperationspartner:



Filmmuseum
Landeshauptstadt Düsseldorf



Die SonntagsOrgel

Orgel & Tanz



Bereits zum dritten Mal verbinden Pater Thomas Möller vom Dominikanerkloster und der Choreograf Daniel Smith ein Orgelkonzert mit einer szenischen Darbietung. Im Mittelpunkt stehen dieses Mal der Kreuzweg von Marcel Dupré, inspiriert von den zentralen Ereignissen im Leben Jesu. Die Tanzperformance symbolisiert die essenziellen Themen, die sich durch das Werk ziehen.

Marcel Dupré

Le Chemin de la Croix Op. 29

(1886–1971)

„Außer in Frankreich, das ich in allen Richtungen durchreist habe, gab ich zahlreiche Konzerte in anderen europäischen Ländern ... und in Brüssel wurde die Idee zu einem meiner Hauptwerke geboren, zum ‚Chemin de la Croix‘. Ein Konzert besonderer Art war im dortigen Konservatorium veranstaltet worden; sein zweiter Teil umfasste nach einem kurzen Bach-Vortrag auf der schönen Cavaillé-Coll-Orgel den ‚Chemin de la Croix‘ von Paul Claudel; er wurde von Madame Renaud-Thévent, Lehrerin am Konservatorium, gelesen, während ich nach jeder Station eine musikalische Ausdeutung improvisierte. Das war in der Fastenzeit, am 13. Februar 1931.“

Marcel Dupré

Drei Balletttänzer (Tanz), Daniel Smith (Choreografie), Pater Thomas Möller OP (Orgel), Edvin Spahic (Kostüme)

So 27.9., 14.00 Uhr & 16.00 Uhr, St. Andreas, Andreasstraße 27 (Altstadt)

CLASSIC, Eintritt frei, Spenden erbeten

Anreise: Linien U70–U79 / U83 / 780 / 782 / 785 / SB50,
Haltestelle „Heinrich-Heine-Allee“

Mit dem Auto: Parkhaus „Grabbeplatz“



In all ihrem Glanz

Oslo Brass Quintet & Hans-André Stamm

Das Oslo Brass Quintet und Hans-André Stamm laden Sie zu einer außergewöhnlichen Reise durch die Klanglandschaften Norwegens ein. Gemeinsam entfalten sie ein facettenreiches Klangspektrum – mal festlich und majestätisch, mal poetisch und innig, dann wieder temperamentvoll und voller nordischer Energie. Das Oslo Brass Quintet gehört zu den profiliertesten Kammermusikensembles Norwegens. Die fünf Musikerinnen und Musiker begeistern mit ihrer besonderen Besetzung: Anstelle einer Tuba sorgt eine Bassposaune für einen unverwechselbaren Ensembleklang von großer Wärme und Ausdruckskraft. Gemeinsam mit Hans-André Stamm gestalten sie einen Abend voller nordischer Klangpoesie – eine Einladung, Norwegen mit den Ohren zu entdecken.

Hans-André Stamm

(*1958)

Intrada festiva

Edvard Grieg

(1843–1907)

Sarabande

Ballade

Hochzeitstag auf Trolldhaugen

Daniel Herskedal

(*1982)

3 Melodies of Stray

Hans-André Stamm

Toccata giocosa

Ole Bull

(1810–1880)

Sæterjentenes søndag

(Der Sonntag der Mädchen von der Alm)

Hans-André Stamm

Fantasie über das norwegische Pfingst-Kirchenlied

„I all sin glans nå stråler solen“

John Dowland

(1563–1626)

Sir John Smith his almain (Allemande)

Christian Aftreth Eriksen

(*1987)

Solrenning Sæle

(Der gesegnete Sonnenaufgang)

Fantasi over Solrenning Sæle

Hans-André Stamm (Orgel), Oslo Brass Quintet: Anne Marit Harbek und Tomas Carstensen (Trompete), Tora Moe Fause (Horn), Susanne B. Torgersen (Tenor-Posaune), Pål Kragstad (Bassposaune)

Di 29.9., 19.30 Uhr, Ev. Petruskirche, Am Röttchen 10 (Unterrath)

CLASSIC, VVK: € 18, AK: € 22, Ermäßigt: € 16 (siehe S. 11)

Anreise: Linien 705 / 707 / 729 / 730 / 760 / 810, Haltestelle „Am Röttchen“

Mit dem Auto: „Schützenplatz Unterrath“, Kartäuser Straße 70 (Unterrath)



Evangelische Kirche
in Düsseldorf

Kooperationspartner:

Kirchengemeinde
Unterrath-Lichtenbroich



Christian Ernst Schöler
1802
Evangelische Kirche in Kürten-Delling

Disposition
Manual: Viola 8', Gamba 8', Bourdon 8', Prinzipal 4',
Salicional 4', Flaut Amabile 4', Quinte 3', Oktav 2',
Mixtur 3 fach, Krummhorn 8' Bass, Trompete 8' Diskant,
Vox Humana 8'

Pedal: Cello 8', Subbass 16', I/P



ORGELBAUWERKSTÄTTEN
GmbH & Co KG



Messiaen: Visions de l'Amen

2 Klaviere & Orgel

Foto: Michael Zerban

Dieser epochale Konzertabend blickt tief in das theologische und klangliche Universum von Olivier Messiaen, dessen Werk wie kein anderes von der heiligen Zahl Sieben als Symbol der göttlichen Vollendung getragen wird. Zu Beginn macht Odilo Klasen mit dem Frühwerk *Apparition de l'Église éternelle* das Erscheinen der ewigen Kirche im Raum physisch spürbar.

Im Zentrum stehen die monumentalen *Visions de l'Amen* für zwei Klaviere, deren legendäre Uraufführung im besetzten Paris des Jahres 1943 Musikgeschichte schrieb. In sieben Sätzen beschreibt das Werk das Einverständnis der Schöpfung mit dem göttlichen Willen – von der Geburt der Sterne über das Leiden Christi bis zur ekstatischen Vollendung des Kosmos. Frederike Möller und Yukiko Fujieda entfesseln an den Klavieren diese sieben Visionen, dramaturgisch durchbrochen von Odilo Klasen an der Orgel mit der Meditation *Le Fils, Verbe et Lumière*.

Hierbei schließt sich ein faszinierender, historischer Kreis zur Musikstadt Düsseldorf: Messiaen selbst führte die *Visions de l'Amen* einst gemeinsam mit seiner Ehefrau, der legendären Pianistin Yvonne Loriod, in der Düsseldorfer Johanneskirche auf. Seine visionäre Tonsprache prägte die rheinische Avantgarde über Generationen hinweg. Ein hochkarätiges Erlebnis, das pure Leidenschaft und theologische Tiefe zu einem kosmischen Gesamtkunstwerk vereint.

„Das Amen offenbart vier verschiedene Bedeutungen: Amen – es sei! Der Schöpfungsakt. Amen – ich unterwerfe mich, ich akzeptiere. Dein Wille geschehe! Amen, der Wunsch, die Sehnsucht nach Vereinigung. Amen, es ist, alles ist für immer fixiert, vollendet im Paradies. Ich habe versucht, diese so verschiedenen Reichtümer des Amen in sieben musikalischen Visionen auszudrücken – und damit zusammenhängend das Leben der Kreaturen, die allein durch das Schicksal ihrer Existenz schon ‚Amen‘ sagen.“

Olivier Messiaen

Olivier Messiaen

(1908–1992)

Apparition de l'Église éternelle (1932)

Visions de l'Amen (1943)

- I. Amen de la Création (Amen der Schöpfung)
- II. Amen des Etoiles, de la Planète à l'Anneau (Amen der Sterne, des umringten Planeten)
- III. Amen de l'Agonie de Jésus (Amen des Todeskampfes Jesu)
- IV. Amen du Désir (Amen des Verlangens)

Méditation VI: Le Fils, Verbe et Lumière (1969)

aus: Méditations sur le Mystère de la Sainte Trinité

Visions de l'Amen

- V. Amen des Anges, des Saints, du Chant des Oiseaux (Amen der Engel, der Heiligen, des Gesangs der Vögel)
- VI. Amen du Jugement (Amen des Gerichts)
- VII. Amen de la Consommation (Amen der Vollendung)

Frederike Möller und Yukiko Fujieda (Klavier), Odilo Klasen (Orgel)

Mi 30.9., 19.30 Uhr, Ev. Tersteegenkirche, Tersteegenplatz 1 (Golzheim)

MODERN, VVK: € 18, AK: € 22, Ermäßigt: € 16 (siehe S. 11)

Anreise: Linien U78, U79, Haltestelle „Reeser Platz“

Mit dem Auto: Eingeschränkte Parkmöglichkeiten



Akkordeonduo: Minimal trifft Bach IDO meets New Fall

In einer neuen Kooperation mit dem New Fall Festival verwandelt das 21. IDO-Festival das PONG im NRW-Forum in einen Raum für visionäre klangliche Entdeckungen. Wenn die geschichtsträchtige Backstein-Architektur des Ehrenhofs auf die hypnotischen Muster der Gegenwart trifft, treten barocke Tradition und zeitgenössische Avantgarde in einen packenden Dialog. Die beiden Ausnahmekünstler Yilin Han und Piotr Motyka laden zu einer dichten, energetischen Begegnung ein: Sie übertragen komplexe Meisterwerke auf zwei Akkordeons – die Königin der Instrumente im Taschenformat – und entfachen eine ungeahnte, transparente Intensität. Die hypnotischen, repetitiven Klangwellen von Philip Glass und Steve Reich verweben sich nahtlos mit der dichten Rhythmik von Johann Sebastian Bachs klanggewaltigem d-moll-Cembalokonzert. Ein faszinierendes Konzerterlebnis, das den Raum in einen pulsierenden Klangsog hüllt.

Philip Glass
(*1937)

**Four Movements for
Two Pianos**
*Bearbeitung für zwei
Akkordeons*

Steve Reich
(*1936)

Piano Phase
Bearbeitung für Akkordeon

Johann S. Bach
(1685–1750)

**Konzert für Cembalo d-moll
BWV 1052**
I. Allegro
II. Adagio
III. Allegro
*Bearbeitung für zwei
Akkordeons*

Yilin Han und Piotr Motyka (Akkordeon)

**Do 1.10., 20.30 Uhr, PONG im NRW-
Forum Düsseldorf, Ehrenhof 2
(Pempelfort)**

**MODERN, VVK: € 14, AK: € 18,
Ermäßigkt: € 12 (siehe S. 11)**

Anreise: Linien U70 / U75–77,
Haltestelle „Tonhalle / Ehrenhof“

Mit dem Auto: Parkplatz „Unteres Rheinwerft“

Kooperationspartner:

NEW FALL

IDO hinter Gittern

Orgel-Hits & Filmmusik



Nach vielen Jahren der Abwesenheit kehrt die traditionsreiche Reihe „IDO hinter Gittern“ endlich wieder in das Festivalprogramm zurück. Im Rahmen dieses außergewöhnlichen Comebacks bringt Organist Hans-André Stamm die faszinierende Klangvielfalt seines Instruments in die JVA Düsseldorf, um einen hoffnungsvollen kulturellen Impuls zu setzen. Sein exklusives Programm verbindet virtuose, keltisch inspirierte Eigenkompositionen mit den weltberühmten Melodien der Kinogeschichte von *James Bond* bis *Fluch der Karibik* zu einem Erlebnis von beeindruckender Klangwucht und mitreißender Dynamik.

Hans-André Stamm (Orgel)

Fr 2.10., 18.00 Uhr, Justizvollzugsanstalt Düsseldorf

CROSS, nicht öffentliche Veranstaltung!

PIANOVUM

Outlet

Verkauf neuer Klaviere zu Sonderkonditionen.
Reduzierte Einzelstücke zu sensationellen Preisen!


SCHIMMEL
PIANOS


SAUTER
Pianofortemanufaktur


PETROF
PIANOS SINCE 1864

 **YAMAHA**

KAWAI



Besuchen Sie unseren Outlet-Store!

Jeden Mittwoch und Samstag 10-18 Uhr
Zugang über die Klaviergalerie Düsseldorf
Pionierstraße 12, 40215 Düsseldorf



Beethoven!

Violinkonzert & Klavierkonzert Nr. 5

Fotos: Klara Beck/Thomas Götz

Ludwig van Beethoven war nicht nur ein Meister des monumentalen Pathos, sondern auch ein glänzender Ironiker mit diebischer Freude am musikalischen Witz. Bereits vor drei Jahren feierte dieses spektakuläre Projekt beim IDO-Publikum einen triumphalen Erfolg und kehrt nun auf vielfachen Wunsch als exklusiver Höhepunkt zurück. Das 21. Festivaljahr beweist erneut, wie charmant diese Deutung das traditionelle Orchestergefüge selbstbewusst neu interpretiert.

Anstelle eines gewohnten Klangkörpers entfalten zwei visionäre Virtuosinnen und ein Virtuose einen packenden Dialog voller Esprit und Tiefgang. Elsa Grether lässt ihre Violine mit einer feinsinnigen, fast tänzerischen Eleganz singen, während Pieter-Jelle de Boer an der Orgel mit meisterhafter, orchestraler Registrierung ein symphonisches Klangfundament im Raum entfaltet. Den heroisch-brillanten Gegenpol setzt Frederike Möller am Klavier, die mit rücksichtsloser Präzision Beethovens rhythmischen Spielwitz zu einer virtuellen Punktlandung führt. Ein hochkarätiges Wiedersehen, das die reine Spielfreude feiert und intelligenten Humor in ein unvergessliches Klangerlebnis verwandelt.

Ludwig v. Beethoven

(1770–1827)

Klavierkonzert Nr. 5 Es-Dur Op. 73

Allegro

Adagio un poco mosso

Rondo. Allegro

Violinkonzert D-Dur Op. 61

Allegro ma non troppo

Larghetto – attacca

Rondo. Allegro

Elsa Grether (Violine), Frederike Möller (Klavier), Pieter-Jelle de Boer (Orgel)

Fr 2.10., 19.30 Uhr, Auferstehungskirche, Arnulfstraße 33 (Oberkassel)

CLASSIC, VVK: € 24, AK: € 30, Ermäßigt: € 22 (siehe S. 11)

Anreise: Linien U70 / U74–U77 / 805 / 809 / 833,
Haltestelle „Barbarossaplatz“ oder „Belsenplatz“

Mit dem Auto: Quartiersgarage „Barbarossaplatz“



Orgel-Hits & Filmmusik

Hans-André Stamm

Die Orgel kann berühren, begeistern und mitreißen: An der Orgel der Salvatorkirche erklingen unvergessliche Melodien aus *Harry Potter*, *Fluch der Karibik*, *Das Dschungelbuch*, *James Bond*, *Pocahontas* und weiteren Filmklassikern. Ergänzt werden sie durch virtuose Eigenkompositionen Hans-André Stamms, in denen sich keltische Klangwelten, folkloristische Einflüsse und mitreißende Orgelvirtuosität zu einem ganz eigenen Stil verbinden. Mit seiner außergewöhnlichen Musikalität und seiner langjährigen Konzerttätigkeit begeistert Hans-André Stamm seit vielen Jahren weltweit sein Publikum. Sein Programm verbindet Unterhaltung auf höchstem Niveau mit der faszinierenden Klangvielfalt der großen Orgel – ein Konzert für die ganze Familie und alle, die bekannte Melodien einmal in einem ganz neuen Klanggewand erleben möchten.

Hans-André Stamm – Toccata gaelica / Cavatine

Richard u. Robert Sherman – „Ich wär' gern wie du“ aus „Das Dschungelbuch“

H. A. Stamm – Irish Fantasy

Nino Rota – Liebesthema aus dem Film „Romeo and Juliet“

Monty Norman – James Bond Thema von Dr. No

H. A. Stamm – Dancing Pipes

Alan Menken – Colors of the Wind aus „Pocahontas“

H. A. Stamm – Toccata über „Highland Cathedral“

Bruno Coulais – Caresse sur l'océan aus „Die Kinder des Mr. Mathieu“

Bee Gees – Stayin' Alive aus „Saturday Night Fever“

H. A. Stamm – Rapsodia alla Latina / Toccata über „The Wellerman“

John Williams – Highlights from „Harry Potter“

H. A. Stamm – Toccata alla celtica

Hans-André Stamm (Orgel)

Sa 3.10., 17.00 Uhr, Ev. Salvatorkirche, Burgplatz (Duisburg-Mitte)

CROSS, VVK: € 15, AK: € 19, Ermäßigt: € 13 (siehe S. 11)

Anreise: Linie U79,

Haltestelle „König-Heinrich-Platz“ (alternativ „Rathaus“ oder „Duisburg Hbf“)

Mit dem Auto: Parkplatz „Burgplatz“

Hammond-Organ meets Big Band

Special Guest: Reiner Witzel



Wenn eine ganze Big Band auf den unverwechselbaren Sound der Hammond-Organ trifft, ist ein Abend voller Energie, Groove und großer Jazzmomente garantiert. Die Big Band der Hochschule Düsseldorf gehört längst zu den festen Größen im Jazzprogramm des IDO-Festivals – und auch in diesem Jahr darf sich das Publikum wieder auf eine hochkarätige Besetzung freuen.

An der Hammond-Organ kehrt mit Groove-Garant Gero Körner ein vertrauter Gast zum IDO-Big-Band-Abend zurück. Als Solist ist außerdem der Saxophonist Reiner Witzel dabei, der seit vielen Jahren auf internationalen Jazzbühnen zu Hause ist und mit seiner großen stilistischen Bandbreite und Improvisationsfreude zusätzliche musikalische Akzente setzt.

Geleitet wird die Big Band von Martin Reuthner, der als Trompeter, Bandleader und Arrangeur auf langjährige Erfahrung mit renommierten Rundfunk-Bigbands und Orchestern zurückblickt. Gemeinsam bringen die Musikerinnen und Musiker die ganze Klangfülle des Big-Band-Jazz auf die Bühne: mitreißende Bläsersätze, packende Soli, spontane musikalische Dialoge – und mittendrin der unverwechselbare Sound der Hammond-Organ.

Big Band der Hochschule Düsseldorf, Martin Reuthner (Leitung), Gero Körner (Hammond-Organ), Reiner Witzel (Saxophon)

Sa 3.10., 19.30 Uhr, Ev. Petruskirche, Am Röttchen 10 (Unterrath)

JAZZ, VVK: € 22, AK: € 28, Ermäßigt: € 20 (siehe S. 11)

Anreise: Linien 705 / 707 / 729 / 730 / 760 / 810, Haltestelle „Am Röttchen“

Mit dem Auto: „Schützenplatz Unterrath“, Kartäuser Straße 70 (Unterrath)

Kooperationspartner:



Evangelische Kirche
in Düsseldorf

Kirchengemeinde
Unterrath-Lichtenbroich



Die SonntagsOrgel

Chiara Perneker: L'orgue fantastique

Chiara Perneker studierte Kirchenmusik an der Musikhochschule Lübeck bei Franz Danksagmüller und Johannes Knecht. Seit April 2025 setzt sie ihr Studium an der HfMT Hamburg bei Wolfgang Zerer, Jan Ernst und Annedore Hacker-Jakobi fort. Sie absolvierte Meisterkurse u.a. bei Harald Vogel, Daniel Roth und Tomasz A. Nowak. Im Jahr 2024 erhielt sie beim 10. Hermann-Schroeder-Wettbewerb den Förderpreis. Im Rahmen des Studienprofils IKN (Improvisation, Komposition und Neue Medien) verfasste sie zudem Kompositionen und improvisatorische Konzepte. Seit dem Wintersemester 2024/25 hat sie die Leitung der Universitätschöre Lübeck inne. Chiara Perneker ist Stipendiatin des Cusanus-Werks.

Louis Vierne
(1870–1937)

aus: 2. Orgelsymphonie e-moll Op. 20
I. Allegro risoluto
II. Choral
III. Scherzo

Jehan Alain
(1911–1940)

Deuxième fantaisie

Johann S. Bach
(1685–1750)

Fantasie und Fuge g-moll BWV 542

Toshio Hosokawa
(*1955)

Cloudscape

Jeanne Demessieux
(1921–1968)

Te deum Op. 11

Chiara Perneker (Orgel)

So 4.10., 16.00 Uhr, St. Andreas, Andreasstraße 27 (Altstadt)

CLASSIC, Eintritt frei, Spenden erbeten

Anreise: Linien U70–U79 / U83 / 780 / 782 / 785 / SB50, Haltestelle „Heinrich-Heine-Allee“

Mit dem Auto: Parkhaus „Grabbplatz“



Sunday Sounds

Gianluca Libertucci

Der Römer Gianluca Libertucci ist Organist des Petersdoms, der Papstaudienzen und der Kapelle der Schweizer Garde. Er wurde am Konservatorium Rom bei Luigi Celegghin ausgebildet und besuchte Meisterkurse u.a. bei Michael Radulescu und Ludger Lohmann. Bis 2022 war er Lehrstuhlinhaber am Konservatorium in Venedig, seitdem lehrt er in Frosinone. Eine umfangreiche Konzerttätigkeit führte ihn durch ganz Europa und die USA. Er arbeitet regelmäßig mit bedeutenden Orchestern zusammen. Im Jahr 2019 wurde ihm der „Gold Medal International Award“ der Universität La Sapienza in Rom für besondere künstlerische und pädagogische Verdienste verliehen.

Johann Kaspar Kerll
(1627–1693)

Batalla imperial de V tono
Capriccio sopra il cucu

Dietrich Buxtehude
(1637–1707)

Ciacona in e-moll BuxWV 160

Giovanni Morandi
(1777–1856)

Rondò con imitazione de' campanelli

Joseph G. Rheinberger
(1839–1901)

Cantilene
aus: Sonata Op. 148 Nr. 11

Johann S. Bach
(1685–1750)

Toccata und Fuga d-moll „Dorische“ BWV 538

Licinio Refice
(1883–1954)

Berceuse
Transkription: R. Manari

William Mathias
(*1964)

Processional

Vincenzo Petrali
(1832–1889)

Andante Nr. 2
aus: Tre adagi per l'elevazione

Percy E. Fletcher
(1879–1932)

Festival Toccata

Gianluca Libertucci (Orgel)

So 4.10., 18.00 Uhr, Heilige Dreifaltigkeit, Jülicher Straße 50 (Derendorf)

CLASSIC, Eintritt frei, Spenden erbeten

Anreise: Linie 701, Haltestelle „Münsterplatz“ /
Linie 704, Haltestelle „St.-Vinzenz-Krankenhaus“

Mit dem Auto: Eingeschränkte Parkmöglichkeiten



Foto: Djibrann Hass

Erik Satie's Kabinettstückchen Ein theatralisches Emporenkonzert

Er war ein Eigenbrötler, ein Schalk und ein musikalischer Visionär: Erik Satie, der Mann mit dem immer gleichen steifen Hut, komponierte Musik, die ebenso entrückt wie augenzwinkernd ist. Seine berühmten Gymnopédies und Gnossiennes verzaubern mit schwebender Schönheit, während seine skurrilen Anekdoten und ironischen Manifeste seine Außenseiterrolle in der Musikgeschichte unterstreichen.

Dieses Konzert lädt ein zu einer klanglichen und erzählerischen Spurensuche: Während Nick Goudkuil an der Orgel Saties Werke in all ihrer hypnotischen Klarheit erklingen lässt, entfaltet Natalie Hüskens sein außergewöhnliches Leben – von seinen kargen Bohème-Jahren in Montmartre bis zu seiner selbst erfundenen Glaubensgemeinschaft. Ein Abend zwischen Poesie, Humor und musikalischem Genie – auf der großen Orgelempore der Antoniuskirche am Fürstenplatz.

Natalie Hüskens (Wort), Nick Goudkuil (Orgel)

Di 6.10., 19.30 Uhr, St. Antonius am Fürstenplatz, Helmholtzstr. 42 (Friedrichstadt)

CROSS, VVK € 14, AK: € 18, Ermäßigt: € 12 (siehe S. 11), begrenzte Platzzahl

Anreise: Linien 707 / 708 / 715 / 725,

Haltestelle „Helmholtzstraße“ (alternativ „Friedrichstadt S“)

Mit dem Auto: Eingeschränkte Parkmöglichkeiten

Nutzen einer Mitgliedschaft in der Gesellschaft der Freunde und Förderer der Kirchenmusik psallite.cantate e.V.

- Sie unterstützen und fördern eine qualitätsvolle und abwechslungsreiche Kirchenmusik in Düsseldorf und leisten erheblichen Beitrag zur zukünftigen Sicherung aller damit verbundenen Bemühungen und Aktivitäten.
- Sie werden regelmäßig und rechtzeitig über kirchenmusikalische Veranstaltungen informiert.
- Den Mitgliedern von psallite.cantate werden beim Besuch kirchenmusikalischer Veranstaltungen – soweit möglich – Vorteile wie z.B. günstigere Konditionen eingeräumt.
- Für die Mitglieder von psallite.cantate findet mindestens einmal im Jahr eine ein- oder mehrtägige Orgel-Exkursion statt, die von einem sachkundigen Kantor begleitet wird.
- Ihre Spenden sind steuerlich voll abzugsfähig, da psallite.cantate gemeinnützigen Zwecken dienend steuerlich als förderungswürdig anerkannt ist.



**Werden auch Sie Mitglied in diesem Förderkreis für nur 40 Euro Jahresbeitrag.
Partner und Kinder zahlen nur 5 Euro Anschlussmitgliedschaft.
Auch einmalige Spenden sind jederzeit willkommen.**

Bankverbindung:

KD-Bank Dortmund · IBAN DE56 3506 0190 1013 7290 22 · BIC GENODED1DKD

Nähere Informationen und Anmeldung:

psallite.cantate e.V.

Postanschrift: Postfach 10 43 43, 40034 Düsseldorf

Geschäftsstelle: Lindenstraße 74, 40233 Düsseldorf

Tel. 0211 / 66 44 44, Fax. 0211 / 68 21 79

E-Mail: info@ido-festival.de



Foto: Susanne Elsässer

Ruhepunkt

St. Antonius

Mit dem Format „Ruhe.punkt“ schuf Markus Hinz vor einer Dekade ein ästhetisches Experimentalfeld an der Orgel von St. Antonius, das traditionelle Gattungsgrenzen konsequent auflöst. Weder reinem Konzertcharakter noch der Liturgie verpflichtet, widmet sich die Reihe der Erprobung von Improvisationen und Entwürfen in direkter Korrespondenz mit dem sakralen Raum. Die akustischen Arbeiten bewegen sich zwischen prozesshaften, sich allmählich entfaltenden Klangflächen und komplexen Kompositionen, die durch zusätzliche Instrumente erweitert werden. Im Rahmen des IDO-Festivals sind die Besucherinnen und Besucher eingeladen, in faszinierende Klangwelten einzutauchen, die sich zwischen Tradition, Jazz, elektronischer Live-Performance und Aneignungen aus der Popmusik bewegen.

Markus Hinz (Orgel, Klavier und Harmonium)

Mi 7.10., 20.00 Uhr, St. Antonius, Barbarossaplatz (Oberkassel)

MODERN, Eintritt frei, Spenden erbeten

Anreise: Linien U70 / U74 / U75 / U76 / U77 / 805 / 809 / 833

Haltestelle „Barbarossaplatz“

Mit dem Auto: Quartiersgarage „Barbarossaplatz“



Mühleisen-Orgeln
in der Kath. Pfarrkirche
St. Antonius
Düsseldorf-Oberkassel

Chororgel 19 / II 2012
Hauptorgel 69 / IV 2016
Fernwerk 8 / I 2018

- Neubauten
- Restaurierungen
- Orgelpflege
- Stimmungen

Werkstätte für Orgelbau Mühleisen
Ostertagstraße 20, 71229 Leonberg
Tel.: +49 (0)7152 / 73334
Fax.: +49 (0)7152 / 75118
Mail: info@orgelbau-muehleisen.de



Foto: Daniel Pinnegar

Seid Menschen:

Beethoven 9 à 12

**Les Lumières, Nare Karoyan &
Florian Noack**

Ein unüberhörbares Bekenntnis zur Menschlichkeit prägt diesen außergewöhnlichen Konzertabend, der den unerschütterlichen Appell „Seid Menschen“ Margot Friedländers mit Ludwig van Beethovens visionärem Ruf nach weltweitem Miteinander verschmilzt.

Der erste Teil des Abends widmet sich ganz der inneren Konzentration. Im Zentrum stehen die Chorkompositionen von Kim André Arnesen und Arvo Pärt. Die Orgel-Improvisationen greifen deren Linien auf und weben sie zu einer universellen, epochenübergreifenden Botschaft für den Frieden.

Nach der Pause folgt der monumentale Kontrast: Der dritte und vierte Satz von Beethovens 9. Symphonie erklingt in der historischen Fassung von Beethovens Schüler Carl Czerny für Klavier zu vier Händen. Das Besondere dieser Bearbeitung liegt in ihrer kompromisslosen, fast schon perkussiven Intensität: Befreit von der dichten Masse des Orchesters entfaltet sich am Klavier eine unbarmherzige architektonische Wucht, die jeden rhythmischen Herzschlag, jeden dramatischen Ausbruch und die nackte, pure Energie des Meisterwerks mit packender Klarheit hörbar macht. Die renommierte Pianistin Nare Karoyan und der vielfach prämierte Pianist Florian Noack verschmelzen am Instrument zu einer gewaltigen orchestralen Einheit und entfesseln einen rücksichtslosen Kraftakt an den Tasten. Gemeinsam mit den 12 Vokalsolistinnen und -solisten von *Les Lumières*, unter der Leitung von Michel Rychlinski, wird Beethovens unsterblicher Traum von Freiheit zu einem aufrüttelnden Erlebnis.

Orgel Improvisation

Kim André Arnesen
(*1980)

Even when He is silent

Orgel Improvisation

Arvo Pärt
(*1935)

Da pacem Domine

Sufi-Lied

Adinu

Orgel Improvisation

– PAUSE –

Ludwig van Beethoven
(1770–1827)

Symphonie Nr. 9 d-moll Op. 125

III. Adagio molto e cantabile

IV. Presto – Allegro assai (Finale)

Fassung für Klavier zu vier Händen: Carl Czerny

Les Lumières, Nare Karoyan und Florian Noack (Klavier), Michel Rychlinski (Orgel und Leitung)

Do 8.10., 19.30 Uhr, Ev. Petruskirche, Am Röttchen 10 (Unterrath)

CLASSIC, VVK: € 24, AK: € 30, Ermäßigt: € 22 (siehe S. 11)

Anreise: Linien 705 / 707 / 729 / 730 / 760 / 810, Haltestelle „Am Röttchen“

Mit dem Auto: „Schützenplatz Unterrath“, Kartäuser Straße 70 (Unterrath)

Gefördert von:



ERNSTING
KUNST-&
KULTUR-
STIFTUNG

RheinEnergie
Stiftung | Kultur

Kooperationspartner:



Evangelische Kirche
in Düsseldorf

Kirchengemeinde
Unterrath-Lichtenbroich



ENSEMBLE
LES LUMIÈRES
MUSIK VERBINDET



Foto: Julia Jacoby

Organ Goes Blue Note

Ali Claudis Legacy

Einer ungewöhnlichen Idee der im Oktober 2023 unerwartet verstorbenen Gitarrenlegende Ali Claudis ist es zu verdanken, dass das Paul-Gerhardt-Haus beim IDO-Festival einen besonderen Platz einnimmt: „Swing, Blues, Latin, Jazz, Funk und Balladen mit der Pfeifenorgel? Geht nicht – gibt’s nicht!“ So lautete sinngemäß vor zwölf Jahren Ali Claudis Antwort auf eine entsprechende Frage aus dem Veranstalterteam.

Der experimentierfreudige Pianist Hans-Günther Adam, bekannt durch sein unkonventionell kombiniertes Spiel von Pedalbass und Klavier, und der technisch hochversierte und einfühlsame Schlagzeuger Christian Schröder halten das Vermächtnis Ali Claudis seitdem lebendig und präsentieren darüber hinaus ein neues Repertoire, darunter auch Eigenkompositionen.

Einen Gitarristen zu finden, der Ali Claudis Kunst und Vielfalt auch nur annähernd gerecht werden könnte, war aussichtslos. Daher entschieden sie sich für einen virtuosensolisten an Trompete, Kornett und Flügelhorn: Roland Kämmerling aus Köln ist seit 2024 ein neues Gesicht im Trio. Von bodenständiger Jazztradition bis hin zu kühnen solistischen Ausflügen beherrscht er das ganze Spektrum der Blechbläserkunst. Verantwortlich für den besonderen Erfolg dieser Konzerte ist auch das Konzept der gemütlichen „Wohnzimmer-Atmosphäre“ im Paul-Gerhardt-Haus, das einladende Nähe schafft. Wir wünschen Ihnen und uns einen spannenden und abwechslungsreichen Abend.

Boogie Down (Jarreau)
Pretty Woman (Orbison)
Pigalle (Gietz)
Seven Steps To Heaven (Davis)
I Don't Like You No More (Claudi)
Chattanooga Choo Choo (Warren)
Billie Jean (Jackson)
Immer wieder geht die Sonne auf (Jürgens)
Tatort (Doldinger)
This Way (Kämmerling)
Eff Eff (Kämmerling)
Straight Forward (Claudi)
Driftin' (Hancock)
Peaceful (Adam)
Germany (Adam)

Roland Kämmerling (Trompete), Hans-Günther Adam (Orgel und Pedalbass), Christian Schröder (Drums)

Fr 9.10., 19.30 Uhr, Paul-Gerhardt-Haus, Heerdt Landstraße 30 (Heerdt)

JAZZ, VVK: € 22, AK: € 28, Ermäßigt: € 20 (siehe S. 11)

Anreise: Linie U75 / 805 / 828 / 833 / 863, Haltestelle „Nikolaus-Knopp-Platz“

Mit dem Auto: Eingeschränkte Parkmöglichkeiten

Kooperationspartner:





Wer Schönheit vervielfältigt, muss auch das Original bewahren.

Wie verbindet man als Druck- und Mediendienstleister eigentlich ökologische und soziale Verantwortung mit wirtschaftlichem Erfolg?

Ganz einfach: mit der Art, wie wir leben, denken und handeln. Indem wir nicht nur Hochwertiges produzieren, sondern auch aktiv den Klimaschutz vorantreiben. Nicht nur profitieren, sondern uns auch sozial engagieren. Nicht nur in modernste Druckmaschinen und -technologien investieren, sondern auch in perfekt geschulte und motivierte Mitarbeiter. Nicht nur an uns und unsere Kunden denken, sondern auch an die nächste Generation. Mit einem Wort: mit Nachhaltigkeit.

So gelingt uns das Kunststück, gleichzeitig Schönes zu produzieren und zu bewahren. Auch das gehört zu unserem Anspruch:

Wir erweitern das Spektrum.



In Kooperation mit
natureOffice

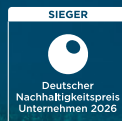
Ihr Druck auf Wunsch
mit **CO₂-Bilanz** und
-Ausgleich



Das Zeichen für
verantwortungsvolle
Holzverwendung



**Druck- & Medien
AWARDS
2026**
GEWINNER



druckstudio
GRUPPE





Foto: Michael Zerban

Vier Jahreszeiten: Vivaldi & Piazzolla Akkordeon und Ensemble

Dieser außergewöhnliche Konzertabend widmet sich der puren, emotionalen Urkraft des Akkordeons – einem Instrument, das durch seinen Balg atmet wie ein menschliches Herz. Im Zentrum des Programms entfaltet Ausnahmesolist Marko Kassi gemeinsam mit dem IDO-Festival-Ensemble einen Dialog, der tief unter die Haut geht. Er übernimmt die virtuoson Geigen-Soli aus Antonio Vivaldis Vier Jahreszeiten und verleiht ihnen eine ungeahnte, zutiefst berührende Wärme.

Nach der Pause weicht die barocke Pracht der reinen Sehnsucht des 20. Jahrhunderts, und es schließt sich ein faszinierender Kreis: Astor Piazzollas melancholischer Herbst und eisiger Winter sind im Kern nichts anderes als bittersüße, instrumentale Chansons aus den Hafenvierteln von Buenos Aires. Sie erzählen mit jeder Faser von Einsamkeit und Stolz. Diese leidenschaftlichen Seelengemälde verschmelzen mit Édith Piafs unsterblichem Chanson *L'Accordéoniste*. Ob argentinischer Tango-Club oder Pariser Bistro: Das Akkordeon wird zur intimen Stimme der Bar-Poeten, fängt die Träume der Nachtgestalten ein und verwandelt Sehnsucht in Klang.

Antonio Vivaldi
(1678–1741)

aus: Die vier Jahreszeiten Op. 8
Der Frühling
Allegro – Largo e pianissimo sempre – Allegro

Der Sommer
Allegro non molto – Adagio – Presto

– PAUSE –

Astor Piazzolla
(1921–1992)

Oblivion

aus: Las Cuatro Estaciones Porteñas
Otoño Porteño
Invierno Porteño

Adiós Nonino

Edith Piaf
(1915–1963)

L'Accordéoniste

Marko Kassl (Akkordeon), IDO-Festival-Ensemble, Frederike Möller & Chris Séguin (Leitung)

Sa 10.10., 19.30 Uhr, Ev. Petruskirche, Am Röttchen 10 (Unterrath)

CLASSIC, VVK: € 24, AK: € 30, Ermäßigt: € 22 (siehe S. 11)

Anreise: Linien 705 / 707 / 729 / 730 / 760 / 810, Haltestelle „Am Röttchen“

Mit dem Auto: „Schützenplatz Unterrath“, Kartäuser Straße 70 (Unterrath)

Kooperationspartner:



Evangelische Kirche
in Düsseldorf

Kirchengemeinde
Unterrath-Lichtenbroich



Die SonntagsOrgel

Laurent Jochum

Laurent Jochum stammt aus Lothringen. Er ist Organist der Cavaillé-Coll-Orgel der Pariser Kirche Saint Jean-Baptiste Belleville. Er studierte bei André Stricker und Louis Robilliard und vertiefte seine Ausbildung in Meisterkursen u.a. bei Jean Boyer und Thierry Escaich. Im Jahr 1999 ging er als Preisträger beim Internationalen Orgelwettbewerb Lothringen hervor. Zahlreiche Konzerte führten ihn an die großen Kirchen Frankreichs, in das europäische Ausland sowie nach Kanada, in die USA und in den Nahen Osten. Er arbeitet regelmäßig mit Chören, Vokal- und Instrumentalsolisten zusammen. Laurent Jochum unterrichtet außerdem an einem Pariser Collège.

Johann S. Bach

(1685–1750)

Passacaglia und Fuge c-moll BWV 582

Felix Mendelssohn

(1809–1847)

Sonate Nr. 6 „Vater unser im Himmelreich“

Denis Bédard

(1950)

Variations sur „Christus Vincit“

Louis J. A. Lefébure-Wély

(1817–1869)

Andante „Choeur de voix Humaines“

Théodore Dubois

(1837–1924)

Deux pièces: Marche-Sortie et Marcietta

Mons Leidvin Takle

(*1942)

Power of life

Laurent Jochum (Orgel)

So 11.10., 16.00 Uhr, St. Andreas, Andreasstraße 27 (Altstadt)

CLASSIC, Eintritt frei, Spenden erbeten

Anreise: Linien U70–U79 / U83 / 780 / 782 / 785 / SB50, Haltestelle „Heinrich-Heine-Allee“

Mit dem Auto: Parkhaus „Grabbplatz“

Francesco Finotti

St. Margareta



Als Francesco Finotti 1978 den ersten Preis beim Internationalen Franz Liszt Orgelwettbewerb in Budapest erhält, beginnt für ihn eine grandiose Karriere als Konzertmusiker. Finotti lehrt Orgel und Gregorianischen Gesang am Konservatorium Pollini in Padua, widmet sich jedoch auch intensiv dem Orgelbau. Er entwickelte ein Computerprogramm zur Berechnung von Orgelpfeifen und veröffentlichte im Juli 1999 die erstmals vollständig übersetzten theoretischen Werke des Orgelbauers Aristide Cavaillé-Coll. Es liegen zahlreiche Tonaufnahmen für Radio und Tonträger mit Werken von Schumann, Liszt, Franck, J. S. Bach, Mozart, Messiaen, Dupré, Langlais und Satie vor. Von 1999 bis 2022 war er Organist des Doms San Lorenzo in Abano Terme (Padua).

Johann S. Bach **Präludium D-Dur BWV 936**
(1685 –1750) **Toccata, Adagio und Fuge**
 C-Dur BWV 564

Robert Schumann **Skizzen für den Pedalfügel**
(1810–1856) **Op. 58**
 I. Nicht schnell und
 sehr markiert (c-moll)
 II. Nicht schnell und
 sehr markiert (C-Dur)
 III. Lebhaft (f-moll)
 IV. Allegretto (Des-Dur)

Franz Liszt
(1811–1886)

aus: „Weihnachtsbaum“
Searle 186

I. Psallite
III. In dulci jubilo
IV. Adeste fideles
IX. Abendglocken
X. Ehemals

César Franck
(1822–1890)

Choral III a–moll

Francesco Finotti (Orgel)

**So 11.10., 18.00 Uhr, Basilika St. Margareta,
Gerricusplatz 6 (Gerresheim)**

**CLASSIC, VVK: € 12, AK: € 16,
Ermäßigt: € 10 (siehe S. 11)**

Anreise: Linien U73 / 724 / 725 / 733 / 737 / 738,
Haltestelle „D-Gerresheim, Rathaus“

Mit dem Auto: Eingeschränkte Parkmöglichkeiten



Foto: Misha Kovalov

Ohren auf Ungarn!

Orgel, Stimme & Klavier

Der prägnante Titel dieses besonderen Abends geht direkt auf ein visionäres Festspielkonzept des in diesem Jahr verstorbenen Düsseldorfer Dirigenten und Komponisten Mark-Andreas Schlingensiepen zurück, dessen Pioniergeist wir dankbar würdigen. In der Löricker Kirche entfaltet sich ein faszinierender Dialog zwischen Orgel und Klavier, der die rhythmische Urgewalt und die klangliche Vielfalt der ungarischen Moderne entfesselt. Als zentrales Orgelstück des Programms erklingen Béla Bartóks monumentale *Tänze in bulgarischem Rhythmus*, die in der wegweisenden Bearbeitung von Oskar Gottlieb Blarr die perkussiven Facetten der Orgel vollkommen neu definieren. Der dichte instrumentale Bogen führt von György Kurtágs intimen Bach-Bearbeitungen über György Ligetis komplexe, klangreiche Etüden bis hin zur orchestralen Wucht von Franz Liszts *Ad nos*-Fantasie. Ein vokaler Glanzpunkt mit Bartóks rauen Volksliedern veredelt diesen mitreißenden, energetischen Grenzgang, der die Ohren kompromisslos für neue Klangwelten öffnet.

György Kurtág
(*1926)

Bearbeitungen für vier Hände von Werken J. S. Bachs
Christum wir sollen loben schon
Alle Menschen müssen sterben

György Ligeti
(1923–2006)

Études, Premier Livre No. 5 „Arc-en-ciel“
Andante con eleganza

Béla Bartók
(1881–1945)

aus: Sechs Tänze in bulgarischem Rhythmus
Nr. 4–6
in Anlehnung an die Orgelfassung von O. G. Blarr

aus: Acht ungarische Volkslieder
I. Schwarz die Erde
II. Gott, ach Gott
III. Frauen, Frauen
IV. All das Leid

György Ligeti	Études, Premier Livre No. 6 „Automne à Varsovie“ Presto cantabile, molto ritmico e flessibile
György Kurtág	Bearbeitungen für vier Hände von Werken J. S. Bachs Aus tiefer Not Gottes Zeit ist die allerbeste Zeit
Franz Liszt (1811–1886)	Fantasie und Fuge über „Ad nos ad salutare undam“ aus: Der Prophet (Giacomo Meyerbeer) <i>Transkription: O. Klasen / F. Möller</i>
Frederike Möller (Klavier), Odilo Klasen (Orgel), Irene Kurka (Sopran)	

Di 13.10., 19.30 Uhr, St. Maria, Hilfe der Christen, Löricker Straße 37A (Lörick)

CLASSIC, VVK: € 18, AK: € 22, Ermäßigt: € 16

Anreise: Linien U76 / 828 / 833, Haltestelle „Löricker Straße“,
alternativ Linie 833, Haltestelle „Niederdonker Straße“

Mit dem Auto: Eingeschränkte Parkmöglichkeiten

Öffnungszeiten:

Mo. Ruhetag

Di.-Fr. 10-18 Uhr

Sa. 11-16 Uhr

klavierhaus schröder



Beratung | Verkauf | Stimmen | Reparatur | Wertermittlung

D-40625 Düsseldorf · Heyestraße 128 · Tel. 0211 - 3 88 36 61
info@klavierhaus-schroeder.de · www.klavierhaus-schroeder.de



Inhaber: Patrizia Schröder & Martin Schröder

Lebensfreude pur!

Gospelchor & Tanz



Gospelmusik und Tanz berühren das Herz an derselben Stelle. Beide sind auf ihre Weise ein kraftvoller Ausdruck für Freude, Dankbarkeit und spirituelle Verbundenheit. Angesprochen ist der gesamte Mensch – Körper, Geist und Seele. Diese Erfahrung kann man an diesem Abend leibhaftig mit dem Gospelchor *Mustard Seed Faith* machen. Unter der Leitung von Matts Johan Leenders – Musiker, Komponist, Leiter zahlreicher Theaterproduktionen – begeistert der stimmstarke Chor mit kraftvollem Modern Black Gospel und großer Bühnenpräsenz.

Bridget Quinn Petzold zählt zu den international erfahrenen Tanzpädagoginnen und Choreografinnen ihres Fachs und verbindet seit vielen Jahren Tanz, Musik und gemeinschaftliches Erleben auf einzigartige Weise. Wer möchte, kann sich zur freudvollen Musik unter ihrer fachmännischen Anleitung bewegen lassen – oder einfach ein wundervolles Gospelkonzert genießen.

Ein mitreißendes Konzerterlebnis voller Energie und Leidenschaft – Lebensfreude pur!

Auszug aus dem Programm:

Praise Be To God (Clarence Eggleton)

Thy Will Be Done (Joakim Arenius)

A Move Of God Is On The Way (Norman Hutchins)

Total Praise (Richard Smallwood)

My Life, My Love, My All (Kirk Franklin)

One Word (Kurt Carr)

Mustard Seed Faith Gospelchor, Bridget Quinn Petzold (Tanz und Choreografie), Jonas Rath (Orgel und Klavier), Matts Johan Leenders (Leitung)

Mi 14.10., 19.30 Uhr, St. Franziskus-Xaverius, Mörsenbroicher Weg 4 (Mörsenbroich)

CROSS, VVK: € 18, AK: € 22, Ermäßigt: € 16 (siehe S. 11)

Anreise: Linien U71 / 701 / 708 / 733 / 752 / 754 / 834 u.a., Haltestelle „Heinrichstraße“

Mit dem Auto: Eingeschränkte Parkmöglichkeiten



Gesänge gegen die Nacht

Orgel, Stimme & Ensemble

Dieser Konzertabend führt direkt in die Grenzbereiche unseres Daseins und gleicht einer existenziellen Reise der Seele durch die Zonen des menschlichen Schmerzes, des Widerstands und der spirituellen Verwandlung. Den intimen, schlichten Auftakt bildet das barocke Kleinod *Bist du bei mir*, das sich voller Liebe der unaufhaltsam hereinbrechenden Nacht des Todes stellt. Es folgt das eindringliche Werk *Sing against the Breaking Night* von Daniel Glaus – ein klanglicher Akt des unbezwingbaren Widerstands gegen die Schrecken des russischen Angriffskrieges. Den gläsernen, schwebenden Übergang formen György Kurtágs vierhändige Bach-Transkriptionen, die das Leid der Endlichkeit in eine tröstliche, kontemplative Ordnung transformieren.

Im Zentrum des Abends steht die Uraufführung *Meet Me at the Edge* für Orgel und Ensemble von Laura Marconi und Gianluca Castelli. Als visuelle Inspiration diente das Werk von Chiharu Shiota. Die Künstlerin erklärt, dass Kleidung eine „zweite Haut“ darstellt, die die Erinnerung an den Menschen bewahrt, und dass die Grenzen unseres Daseins – „wie etwa jene zwischen dem Inneren und Äußeren unseres Körpers, zwischen dem Sichtbaren und dem Unsichtbaren oder zwischen dem Mikroskopischen und dem Makroskopischen“ – illusorisch sind.

Diese transzendente Erfahrung korrespondiert mit Robert Wrights Buch *Why Buddhism Is True*, in dem erörtert wird, wie Schmerz durch Meditation als ein Ereignis außerhalb des eigenen Körpers betrachtet werden kann, „genau wie der Gesang eines Vogels oder das Läuten einer Glocke in der Ferne“. Ausgehend von der trennenden Note Gis entfaltet sich ein Dialog, „ein Versuch der Zusammengehörigkeit, ein Tanz zwischen zwei Seelen, die, obwohl sie noch immer klar getrennt sind, danach streben, sich zu vereinen“. Marconi und Castelli fragen: „Wird danach eine neue Grenze Gestalt annehmen, nur um zu zerfallen und sich dann immer wieder neu zu bilden, ad infinitum?“

Johann S. Bach / Gottfried H. Stölzel
(1685–1750) / (1690–1749)

Bist du bei mir

Daniel Glaus
(*1957)

Sing against the Breaking Night
für Singstimme und Ensemble

Johann S. Bach / György Kurtág
(1685–1750) / (*1926)

Aus tiefer Not
Gottes Zeit ist die allerbeste Zeit

Laura Marconi / Gianluca Castelli
(*1989) / (*1985)

Meet Me at the Edge UA
für Orgel und Ensemble

**Christina Daletskaja (Sopran), Odilo Klasen (Orgel), notabu.ensemble neue musik,
Frederike Möller (Leitung)**

Do 15.10., 19.30 Uhr, Ev. Petruskirche, Am Röttchen 10 (Unterrath)

MODERN, VVK: € 14, AK: € 18, Ermäßigt: € 12 (siehe S. 11)

Anreise: Linien 705 / 707 / 729 / 730 / 760 / 810, Haltestelle „Am Röttchen“

Mit dem Auto: „Schützenplatz Unterrath“, Kartäuser Straße 70 (Unterrath)

Gefördert von:

Kunststiftung
NRW



Evangelische Kirche
in Düsseldorf

Kirchengemeinde
Unterrath-Lichtenbroich



Foto: Antje Schimanke

Organist David Schollmeyer verbindet barocke Pracht mit dem glanzvollen Kosmos Hollywoods. Die musikalische Gegenüberstellung zweier Epochen bringt den schillernden Facettenreichtum der Europa-Orgel in der Auferstehungskirche zum Leuchten. Johann Sebastian Bachs berühmte Toccata d-moll sowie tiefgründige Orgelwerke und festliche Kantatensätze bilden das edle, klassische Fundament des Programms. Diesem barocken Monument stehen die cineastischen Welterfolge von John Williams gegenüber. In maßgeschneiderten, wirkungsvollen Bearbeitungen für die große Orgel erstrahlen die weltbekannten Themen in einem neuen, spektakulären Glanz: Von den weiträumigen, galaktischen Klängen aus *Star Wars* und *Superman* bis zu den magischen Motiven aus *Harry Potter* und *E.T.*

Johann S. Bach
(1685–1750)

Toccata und Fuge d-moll
BWV 565

Ich steh' mit einem Fuß im Grabe

Sinfonia aus der Kantate
BWV 156
Transkription: H. Sjöblom

Gottes Zeit ist die allerbeste Zeit

Sonatina aus der Kantate
BWV 106
Transkription: H. Sjöblom

Bach trifft Star Wars

David Schollmeyer

Jesus bleibet meine Freude

aus der Kantate BWV 147
Transkription: M. Duruflé

Präludium und Fuge c-moll
BWV 546

John Williams
(*1932)

Indiana Jones
Jurassic Park
Superman
E.T.
Schindlers Liste
Harry Potter
Kevin – Allein zu Haus
Imperial March
Cantina Band
Star Wars

David Schollmeyer (Orgel)

**Fr 16.10., 19.30 Uhr, Auferstehungskirche,
Arnulfstraße 33 (Oberkassel)**

**CROSS, VVK: € 22, AK: € 28,
Ermäßigt: € 20 (siehe S. 11)**

Anreise: Linien U70 / U74–U77 / 805 / 809 / 833,
Haltestelle „Barbarossaplatz“ oder „Belsenplatz“

Mit dem Auto: Quartiersgarage „Barbarossaplatz“

Wir bauen eine Orgel

Das Organetto: Everybody's Darling



Nach dem großartigen Erfolg im letzten Jahr bauen wir auch dieses Mal wieder gemeinsam an der Musik von morgen! In unserem beliebten Mitmach-Workshop entdecken Kinder, Jugendliche und Erwachsene Seite an Seite die faszinierende Mechanik der Orgelmusik. Schritt für Schritt setzen wir aus vielen Holzteilen ein echtes, funktionstüchtiges „Organetto“ – ein kleines Orgelinstrument – zusammen. Das gemeinsame Tüfteln verbindet Handwerk, Kreativität und Musik auf spielerische Weise. Kommen Sie vorbei, tüfteln Sie mit und lassen Sie sich überraschen, wie schnell aus kleinen Teilen ein großes Gemeinschaftserlebnis wird.

Yoerang Kim-Bachmann (Leitung)

Sa 17.10., 15.00 Uhr, Ev. Tersteegenkirche, Tersteegenplatz 1 (Golzheim)

FAMILY, Eintritt frei

Anreise: Linien U78, U79,
Haltestelle „Reeser Platz“

Mit dem Auto: Eingeschränkte Parkmöglichkeiten

diprax

düsseldorfer institut für
praxisentwicklung GmbH

Dr. med. Martina Häger

Geschäftsführerin

Internistin / Nephrologie

Ärztliches Qualitätsmanagement

diprax GmbH / Ritterstraße 3 / 40213 Düsseldorf

Telefon: +49 (0) 211 97 26 98-44

drhaeger@diprax.de / www.diprax.de



KOMMT,
WIR MACHEN HEUT' MUSIK

MeloPipe®



ORGELPFEIFEN BAUEN UND GEMEINSAM MUSIZIEREN

BAUEN

handwerklich &
altersgerecht

ENTDECKEN

Klang verstehen &
praktisch erfahren

MUSIZIEREN

ohne Vorwissen
mitmachen



Die Kinder erkennen anhand der farbigen
Tonbuchstaben auf den Pfeifen und
den farbigen Noten intuitiv
ihren Einsatzton.

Einzelton-Pfeifenbausatz



Orgelbau Reinhard Hüfken

Magdeburger Str. 16 – 38820 Halberstadt

+49 (0) 3941 25009 | info@melopipe.de | melopipe.de

Hänsel & Gretel

Ein musikalisches Märchen



Kommt mit auf eine magische Reise in den geheimnisvollen Märchenwald! In diesem wunderschönen Familienkonzert erwacht die berühmte Geschichte von *Hänsel und Gretel* auf ganz besondere Weise zum Leben. Gemeinsam entdecken wir, wie Musik eine Geschichte erzählen kann: Yoerang Kim-Bachmann lässt die riesige Orgel brausen wie den Wind in den Bäumen und zaubert die unheimlichen Töne der Knusperhexe aus den Pfeifen. Intendantin Frederike Möller führt euch als liebevolle Erzählerin durch das Abenteuer. Sie erweckt die Figuren mit ihrer facettenreichen Stimme zum Leben, setzt am Spielzeugklavier helle, zauberhafte Akzente und lässt die schönsten Melodien der Oper – wie den berühmten *Abendsegen* – auf ganz besondere, berührende Weise im Raum erblühen. Diese exklusive Bearbeitung lässt Engelbert Humperdincks spätromantisches Meisterwerk in einem völlig neuen, faszinierenden Glanz erstrahlen.

Ein spannendes Konzerterlebnis für Jung und Alt, das Augen zum Leuchten bringt.

Yoerang Kim-Bachmann (Orgel), Frederike Möller (ToyPiano, Stimme)

Sa 17.10., 16.30 Uhr, Ev. Tersteegenkirche, Tersteegenplatz 1 (Golzheim)

FAMILY, VVK: € 10, AK: € 12, Ermäßigt: € 8, Kinder bis 11 Jahre frei (siehe S. 11)

Anreise: Linien U78, U79, Haltestelle „Reeser Platz“

Mit dem Auto: Eingeschränkte Parkmöglichkeiten



Foto: Albrecht Korff

Himmelskönigin

Die Troubadiven & Orgel

Ein strahlender Frauenchor, die große Klangfülle der Orgel und die besondere Atmosphäre der Basilika St. Margareta – dies erwartet Sie bei der „Himmelskönigin“.

Die Troubadiven vereinen international tätige Sängerinnen, deren solistische Erfahrung und langjährige musikalische Verbundenheit einen außergewöhnlich homogenen Ensembleklang entstehen lassen. Gemeinsam mit der international gefragten Organistin Ute Gremmel-Geuchen entfalten sie ein facettenreiches musikalisches Panorama, das von inniger A-cappella-Musik über vielstimmige Klangwelten bis zum majestätischen Zusammenspiel von Chor und Orgel reicht. Musik aus Romantik, französischer Spätromantik und Moderne begegnet dabei zeitgenössischen Klängen. Ein Konzert voller leuchtender Stimmen, faszinierender Orgelklänge und musikalischer Entdeckungen.

Felix Mendelssohn Bartholdy

(1809–1847)

Veni domine

Laudate pueri

aus: Drei Motetten Op. 39
für Soli, Frauenchor und Orgel

Johannes Brahms

(1833–1897)

O bone Jesu Op.37, 1

Regina coeli Op.37, 3

Léon Boëllmann

(1862–1897)

Prière à Notre-Dame

aus: Suite Gothique
Orgel Solo

Maurice Duruflé

(1902–1986)

Tota pulchra es Maria

aus: Quatre motets sur des thèmes grégoriens Op. 10

Ivo Antognini

(*1963)

Salve Regina

Gustav Holst

(1874–1934)

Ave Maria Op. 9b

Marcel Dupré
(1886–1971)

Magnificat Vers V, Op. 18 Nr. 14
Misterioso e Adagiosissimo

Magnificat Vers VI, Op. 18 Nr. 15
Allegro con fuoco
Orgel Solo

Thomas Blumenkamp
(*1955)

Ave maris stella UA

Francis Poulenc
(1899–1963)

Ave verum corpus
Litanies à la Vierge noire

Alexandre P. F. Boëly
(1785–1858)

Fantaisie et Fugue B-Dur
Orgel Solo

Claude Debussy
(1862–1918)

Les Angélus
Fassung: C. Gottwald

Gabriel Fauré
(1845–1924)

Tantum ergo Op. 65, 2
Cantique de Jean Racine Op. 11
Fassung: H. Keuning

Ute Gremmel-Geuchen (Orgel), Mona Spägle (Leitung), Die Troubadiven: Annemei Blessing-Leyhausen, Constanze Backes, Anja Bittner, Iris-Anna Deckert, Angela Frömer, Petra Ehrismann, Barbara Ostertag, Ute Weitkämper, Dorothee Wohlgemuth

Sa 17.10., 20.00 Uhr, Basilika St. Margareta, Gerricusplatz 6 (Gerresheim)

CLASSIC, VVK: € 18, AK: € 22, Ermäßigt: € 16 (siehe S. 11)

Anreise: Linien U73 / 724 / 725 / 733 / 737 / 738, Haltestelle „D-Gerresheim, Rathaus“

Mit dem Auto: Eingeschränkte Parkmöglichkeiten



Die SonntagsOrgel

Steven Knieriem

Der niederländische Organist Steven Knieriem ist Kirchenmusiker in Den Haag und Orgelstipendiat an St. Peter und Paul in Ratingen. Er studierte bei Ben van Oosten, Zuzana Ferjenčíková und Christian Schmitt. Meisterkurse absolvierte er u.a. bei Olivier Latry, Louis Robilliard und Sietze de Vries. Zudem ist er Preisträger renommierter Orgelwettbewerbe, unter anderem in St. Bavo/Haarlem und St. Albans in London. Konzerte führten ihn durch Westeuropa und die USA, wo er als Solist, im Symphonieorchester sowie als Continuo-Spieler auftritt. Steven Knieriem ist auch als Komponist aktiv und erstellt Transkriptionen für Orgel.

Antonio Vivaldi
(1678–1741)

Konzert D-Dur RV 230
Allegro – Larghetto – Allegro
Transkription: J. Guillou

Cesar Franck
(1822–1890)

Fantaisie-Idylle A-Dur Op. 16

Steven Knieriem
(2001*)

Carillon Op. 3

Franz Liszt
(1811–1886)

**Deuxième légende „Saint-François de Paule
marchant sur les flots“**
Transkription: Z. Ferjenčíková

Steven Knieriem (Orgel)

So 18.10., 16.00 Uhr, St. Andreas, Andreasstraße 27 (Altstadt)

CLASSIC, Eintritt frei, Spenden erbeten

Anreise: Linien U70–U79 / U83 / 780 / 782 / 785 / SB50, Haltestelle „Heinrich-Heine-Allee“

Mit dem Auto: Parkhaus „Grabbplatz“

Kuba calling

Gero Körner Trio feat.
Claudia Ramos Barreto



Foto: Richard Guerra Medina

Wenn die warme Brise Havannas auf das vibrierende Nachtleben von New Orleans trifft, schlagen der Hammond-Organist Gero Körner und Schlagzeuger Benedikt Hesse eine musikalische Brücke zwischen Karibik und amerikanischem Süden. Für das diesjährige IDO-Festival fusioniert das eingespielte Team mit Volker Deglmann an der Trompete und der kubanischen Ausnahimestimme von Claudia Ramos Barreto zu einem exklusiv entwickelten Quartett-Programm. Afro-kubanische Grooves treffen auf Klassiker wie „Dos Gardenias“ während die glühende Hammond-Orgel, treibende Rhythmen und goldene Klangfarben nahtlos zwischen Bolero, Jazz und Funk changieren. In einem hochemotionalen Wechselspiel aus Intimität und Ekstase entsteht ein nächtlicher Klang-Streifzug voller afro-kubanischer Magie, der das Publikum tanzen und die Zeit für einen Moment stillstehen lässt.

Claudia Ramos Barreto (Vocals), Volker Deglmann (Trompete), Benedikt Hesse (Drums), Gero Körner (Hammond-Organ)

Di 20.10., 19.30 Uhr, Maxhaus, Schulstraße 11 (Altstadt)

JAZZ, VVK: € 22, AK: € 28, Ermäßigt: € 20 (siehe S. 11)

Anreise: Linien U71 / U73 / U83, Haltestelle „Benrather Straße“

Mit dem Auto: Parkhaus „Carlsplatz“

Kooperationspartner:

maxhaus
KATHOLISCHES STADTHAUS
IN DÜSSELDORF



farbklang

Modern Jazz trifft Orgel

Der Name ist Programm: *farbklang* steht für modernen Jazz voller Klangfarben, überraschender Wendungen und musikalischer Freiräume. Seit vielen Jahren gehört das Ensemble zu den vertrauten Gästen des IDO-Festivals – und zeigt immer wieder aufs Neue, wie selbstverständlich Jazz und Pfeifenorgel miteinander ins Gespräch kommen können.

In der Evangelischen Kirche Urdenbach treffen vielschichtige Bläuersätze auf Gitarre, Bass und Schlagzeug – und auf die faszinierende Klangwelt der Orgel. Aus komponierten Themen entwickeln sich freie Improvisationen, aus feinen musikalischen Linien kraftvolle Klangflächen. Die Orgel wird dabei zum gleichberechtigten Teil des Ensembles: Sie greift Motive auf, verändert sie, setzt neue Impulse und eröffnet immer wieder unerwartete Klangräume. Mal atmosphärisch und schwebend, mal rhythmisch und voller Energie entsteht Musik im Moment – lebendig, offen und immer im Dialog.

Farbton A (Hasenbein / Hegge / Hambloch)

Mutabor (Hambloch)

Zwischenräume (Fink)

Dancing Ghost's (Hambloch)

Waiting (Hegge)

4 Roses (Fink)

Kämpfen Tango (Schmid)

Une petite méditation (Goudkuil)

Dowland (Hasenbein / Hambloch)

Zuschönunwahrzusein (Hasenbein / Hegge)

Kawamatas Turm (Hegge)

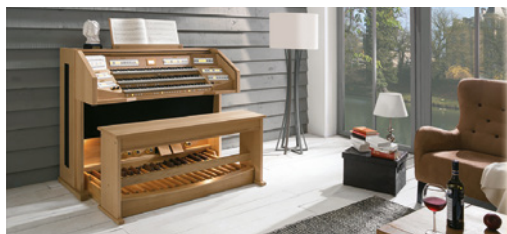
Ludwig Hegge (Trompete, Flügelhorn), Norbert Hambloch (Saxophon), Achim Fink (Posaune), Lucas Schmid (Tuba), Udo Hasenbein (Gitarre, Loop), Boris Becker (Schlagzeug, Percussion), Nick Goudkuil (Orgel)

Mi 21.10., 19.30 Uhr, Ev. Kirche Urdenbach, Urdenbacher Dorfstraße 15 (Urdenbach)

JAZZ, VVK: € 22, AK: € 28, Ermäßigt: € 20 (siehe S. 11)

Anreise: Linien 730 / 784 / 788,
Haltestelle „Tübinger Straße“

Mit dem Auto: Eingeschränkte Parkmöglichkeiten



Die erste Adresse für Ihre digitale Kirchenorgel

Ob Sie eine hochwertige Kirchenorgel, eine Hausorgel oder eine Friedhofsorgel suchen - in unserer großen Ausstellung werden Sie Ihr Wunschinstrument entdecken.

Wir beraten Sie gerne.

-G. Kisselbach 
Deutschlands großes Kirchenorgelhaus

Schauen Sie auf unserer Internetseite

www.kisselbach.de

Stammhaus Kassel:

Lindenallee 9-11 • 34225 Baunatal
Telefon 0561 94885-0 • info@kisselbach.de

Filiale Nord:

Steinschanze 6 • 20457 Hamburg
Telefon 040 69914988

Filiale Süd:

Aindlinger Straße 9 1/2 • 86167 Augsburg
Telefon 0821 74721-61

Filiale West:

Aachener Straße 524-528 • 50933 Köln
Telefon 0221 29077-991

und unseren Social Media Kanälen

 **YouTube**
Kisselbach Kirchenorgeln

 **Instagram**
[kisselbach_kirchenorgeln](https://www.instagram.com/kisselbach_kirchenorgeln)



Foto: Nicola Schudy

InSea: Electronics & Percussion Thilo Schölpen und Stephen Oldfield

InSea sind die beiden Musiker Thilo Schölpen aus Düsseldorf und Stephen Oldfield aus London. Sie kreieren mit Klavier, Metall und Elektronik eine hypnotische Klangwelt zwischen Jazz, Industrial und Ambient. Ihre musikalische Zusammenarbeit bringt unterschiedliche kulturelle und stilistische Prägungen zusammen und erschafft dabei einen eigenständigen rauen und zugleich poetischen Sound.

Thilo Schölpen ist Pianist und wuchs auf mit New Jazz, No Wave, Avantgarde und Neuer Musik, bildender Kunst, Fluxus und Beat Generation. Auch während seines Jazzklavier-Studiums beschäftigte er sich mit experimenteller, elektronischer Musik, Noise und Drone. Er verbindet akustisches Klavierspiel mit Elektronik, mechanischen Objekten und unkonventionellen Klangerzeugern. Seine Inspiration sind u.a. Gruppen wie Can, Kraftwerk, NEU! aber auch K.H. Stockhausen oder Iannis Xenakis.

Schlagzeuger und Pianist **Stephen Oldfield** ist stark von der rohen Energie beeinflusst, die er in den 80er Jahren in London erlebte. Er beschwört den Geist früher Industrial-Bands wie This Heat, Test Dept, Bow Gamelan Ensemble und Einstürzende Neubauten herauf und verwendet gefundene Metallobjekte als sein primäres Ausgangsmaterial.

Gemeinsam erschaffen sie mit InSea einen facettenreichen Sound: Auf der einen Seite metallische Resonanzen, Ölfässer und maschinelle Geräusche, auf der anderen Seite ein Klavierspiel, durch das der Jazz hindurchschimmert und welches zugleich Teil der industriellen Klangwelt wird. Elektronik durchdringt das akustische Material, verschmilzt mit den Anschlägen und Resonanzen. InSea bewegt sich außerhalb gängiger Genreschubladen: Ihre Klangwelten erinnern an verlassene Industrieanlagen ebenso wie an intime Improvisationen – ein faszinierendes Gewebe aus stählerner Präzision und rauer Poesie.

Thilo Schölpen (Tasten, Elektronik), Stephen Oldfield (Schlagzeug)

Do 22.10., 19.30 Uhr, Berger Kirche, Wallstraße 17 (Altstadt)

MODERN, VVK: € 14, AK: € 18, Ermäßigt: € 12 (siehe S. 11)

Anreise: Linien U71 / U73 / U83, Haltestelle „Benrather Straße“

Mit dem Auto: Parkhaus „Carlsplatz“

Orgel & Japanische Trommeln

FENIKS feat. Hans-André Stamm



Foto: Holger Stoldt

Das IDO-Festival wäre ohne dieses mitreißende Konzerterlebnis der ersten Stunde, das seit nunmehr über zwei Jahrzehnten das Publikum elektrisiert, nicht dasselbe. Wie der Rhein untrennbar mit Düsseldorf verbunden ist, so fest gehört diese Performance zum Festival.

Die Kombination aus klanglicher Wucht, Sinnlichkeit und packender Intensität vereint die Orgel perfekt mit den rituellen Klängen der japanischen Taiko-Trommeln. Die Orgel entfaltet unter den Händen von Hans-André Stamm ihre majestätischen Töne und erfüllt den Raum der Johanneskirche auf sphärische und festliche Weise. Auch im aktuellen Festivaljahr 2026 setzt das belgische Performance-Ensemble FENIKS mit seinem dynamischen und präzisen Spiel markante Akzente und begeistert mit einem einzigartigen, zeitgenössischen Stil. So entsteht ein außergewöhnliches Ereignis für Ohren und Augen, das voller Kreativität steckt und die Zuhörerinnen und Zuhörer mit unbändiger Energie und Freude in seinen Bann zieht.

FENIKS (Japanische Trommeln), Hans-André Stamm (Orgel)

Fr 23.10., 19.30 Uhr, Ev. Johanneskirche, Martin-Luther-Platz 39 (Stadtmitte)

CROSS, VVK: € 32, AK: € 38, Ermäßigt: € 28 (siehe S. 11)

Anreise: Linien 701 / 705 / 706 / U71 / U72 / U73 / U83, Haltestelle „Schadowstraße“

Mit dem Auto: Parkhaus „Schadow Arkaden / Martin-Luther-Platz“



Foto: Hans Eder

Queen of Sand: Irina Titova

Orgel & Sandmalerei

Eine von unten beleuchtete Glasplatte, eine große Leinwand und Sand – das ist alles, was Irina Titova benötigt, um ihren Figuren Leben einzuhauchen und bewegende Geschichten zu erzählen, die jedem ein Lächeln ins Gesicht zaubern. Es hat schon eine hypnotisierende Wirkung, Irina Titova dabei zuzuschauen, wie filigran der Sand durch ihre Hände rieselt und sich auf magische Art und Weise zu wahrhaftigen Kunstwerken zusammenfügt.

Irina Titova studierte Kunst in Moskau und arbeitete nach ihrem Abschluss an der Pädagogischen Universität mit autistischen Kindern. Im Rahmen dieser Tätigkeit hat sie für sich die einmalige und seltene Kunst der Sandmalerei entdeckt.

Mittlerweile ist Irina Titova eine der besten Sandkünstlerinnen weltweit – nur ganz wenige beherrschen diese beeindruckende Kunst in Perfektion. Mit ihren emotionalen und faszinierenden Sand-Performances wird Irina Titova auf der ganzen Welt gefeiert. Wir haben den Abend als Dialog zwischen den Künsten geplant: An der Orgel erzählt Hans-André Stamm musikalische Geschichten, zu denen Irina Titova Sie in eine Traumwelt der vergänglichen Sandbilder entführt.

Irina Titova (Sandmalerei), Hans-André Stamm (Orgel)

Fr 24.10., 18.00 Uhr, Heilige Dreifaltigkeit, Jülicher Straße 50 (Derendorf)

FAMILY, VVK: € 29, AK: € 36, Ermäßigt: € 25, Kinder bis 11 Jahre frei (siehe S. 11)

Anreise: Linie 701, Haltestelle „Münsterplatz“ / Linie 704, Haltestelle „St.-Vinzenz-Krankenhaus“

Mit dem Auto: Eingeschränkte Parkmöglichkeiten

Die SonntagsOrgel

Klaus Wallrath & Klaus-Peter Riemer



Klaus Wallrath absolvierte sein Studium der Katholischen Kirchenmusik sowie sein Klavierstudium an der Robert Schumann Hochschule in Düsseldorf. Von 1987 bis 2025 wirkte er als Kirchenmusiker an der Basilika St. Margareta in Düsseldorf-Gerresheim. Er ist als Komponist, Arrangeur sowie als Kammermusiker aktiv und war mehrere Jahre lang als Dozent für Chorleitung an der Folkwang Universität der Künste in Essen tätig. Im Jahr 2014 wurde er zum Musikdirektor ACV ernannt und erhielt 2026 die renommierte Orlando-di-Lasso-Medaille.

Als Konzertflötist tritt Klaus-Peter Riemer national und international in hochrenommierten Sälen auf. Er war schon früh Dozent an der Rheinland-Musikhochschule Köln in der Abteilung Wuppertal. Umfassende Orchestererfahrungen sammelte er bei den Düsseldorfer Symphonikern, dem Gürzenich-Orchester Köln sowie dem Bach-Verein Orchester Bonn. Klaus-Peter Riemer konzertiert in der traditionellen französischen Querflöten-Spielart nach M. Moyse und A. Jaunet. Mittlerweile liegen gut 25 CD- und LP-Aufnahmen von ihm vor.

Nicolas de Grigny Hymnus „Ave maris stella“

(1672–1703) I. Plein jeu
II. Fugue

Johann S. Bach Air
(1685–1750) aus: Orchestersuite D-Dur BWV 1068

Wolfgang A. Mozart Sonate Nr. 5 C-Dur
(1756–1791) Allegro – Allegro – Menuetto I+II

Christoph W. Gluck aus Konzert G-Dur

(1714–1787) II. Adagio

Klaus – Peter Riemer Vogelrufe
(*1944)

Johann S. Bach Siciliano
aus: Sonate Es-Dur BWV 1031

Jules Massenet Méditation
(1842–1912)

Nicolas de Grigny Hymnus „Ave maris stella“
III. Duo
IV. Dialogue dur les Grands Jeux

Johann S. Bach Jesus bleibt meine Freude
BWV 147

Sonate g-moll BWV 1020
Allegro – Adagio – Allegro

Klaus Wallrath (Orgel), Klaus Peter Riemer (Flöte)

**So 25.10., 16.00 Uhr, St. Andreas,
Andreasstraße 27 (Altstadt)**

CLASSIC, Eintritt frei, Spenden erbeten

Anreise: Linien U70–U79 / U83 / 780 / 782 / 785 / SB50,

Haltestelle „Heinrich-Heine-Allee“

Mit dem Auto: Parkhaus „Grabbeplatz“



Jazztrompete & Pfeifenorgel

Frederik Köster und Kit Downes

Foto: Stefanie Markus/Juliane Schuetz

Was passiert, wenn die klangliche Freiheit des Jazz auf die nahezu unbegrenzten Ausdrucksmöglichkeiten einer Pfeifenorgel trifft? Frederik Köster und Kit Downes zeigen, wie spannend und selbstverständlich dieser Dialog klingen kann. In der Friedenskirche Düsseldorf-Unterbilk begegnen sich zwei herausragende Musiker, die weit über die Grenzen ihrer Genres hinaus zu den innovativsten Künstlern Europas zählen.

Mit großer Spielfreude und Offenheit verbinden Trompete und Orgel eigene Kompositionen mit neu interpretierten Werken der Musikgeschichte. So entstehen faszinierende Klangräume, in denen sich Jazz und Klassik auf ganz natürliche Weise begegnen. Auch Musik Johann Sebastian Bachs erhält dabei eine überraschend neue Perspektive.

Ein Konzert voller musikalischer Spontaneität, klanglicher Raffinesse und inspirierender Dialoge – und eine Einladung, die Orgel einmal ganz anders zu erleben!

Frederik Köster (Trompete), Kit Downes (Orgel)

Mo 26.10., 19.30 Uhr, Ev. Friedenskirche, Florastraße 55a (Unterbilk)

JAZZ, VVK: € 22, AK: € 28, Ermäßigt: € 20 (siehe S. 11)

Anreise: Linien 704 / 707 / 709 / 835 / 836, Haltestelle „Kirchplatz“
(alternativ „Bilker Allee / Friedrichstraße“ oder „Bahnhof Düsseldorf-Bilk“)

Mit dem Auto: Eingeschränkte Parkmöglichkeiten

Zwischen Himmel und Hollywood

Orgel, Harfe & Gesang



Dieses außergewöhnliche Crossover-Projekt verspricht einen magischen Konzertabend voller großer Emotionen. Sopranistin Sarah Bowers und ihre hochkarätigen Gäste schlagen eine Brücke von unsterblichen Pop-Hymnen bis zum großen Kino. Das farbenreiche Zusammenspiel von Orgel und Harfe erschafft dabei einen einzigartigen, schwebenden Breitband-Klang im Raum. Bekannte Hits erstrahlen in diesem Gewand völlig neu: Von Beyoncé's *Halo* und Robbie Williams' *Angels* über die packende Filmmusik aus *Interstellar* bis hin zu weltberühmten Musical-Klassikern und den unvergesslichen Chansons einer Édith Piaf. Lassen Sie sich verzaubern und schweben Sie mit uns zwischen Himmel und Hollywood!

Auszug aus dem Programm:

Memory (Cats)

I dreamed a dream (Les Misérables)

Somewhere over the Rainbow

Halo (Beyoncé)

Angels (Robbie Williams)

Hymne à l'amour (Edith Piaf)

Les feuilles mortes

Interstellar – Stay

The Da Vinci Code – Chevaliers de Sangreal

Sarah Bowers (Gesang), Jasmin-Isabel Kühne (Harfe), Maximilian Buchberger (Orgel)

Do 29.10., 19.30 Uhr, St. Franziskus-Xaverius, Mörsenbroicher Weg 4 (Mörsenbroich)

CROSS, VVK: € 22, AK: € 28, Ermäßigt: € 20 (siehe S. 11)

Anreise: Linien U71 / 701 / 708 / 733 / 752 / 754 / 834 u.a., Haltestelle „Heinrichstraße“

Mit dem Auto: Eingeschränkte Parkmöglichkeiten



Orgel trifft 103 Posaunen Selig sind ...

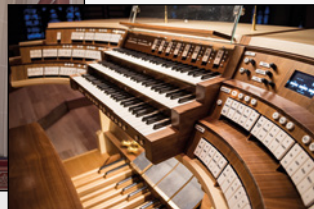
Dieses Highlight des 21. IDO-Festivals inszeniert eine gewaltige Begegnung, bei der die Königin der Instrumente auf über einhundert Bläserinnen und Bläser rheinischer Posaunenchor trifft. Unter der Leitung von Landesposaunenwart Jörg Häusler und im Zusammenspiel mit Organist Wolfgang Abendroth entfaltet der Abend eine beeindruckende Klangwucht und mitreißende

Dynamik. Das vielseitige Programm schlägt eine Brücke von französischer und britischer Spätromantik bis hin zu kraftvollen, jazzigen Einflüssen der Moderne. Selig sind, die Frieden stiften – im Zentrum stehen ergreifende Vertonungen rund um das Thema Frieden. Ein Abend voller Inspiration, Spielfreude und spürbarer Energie.

Düsseldorf-Eller, St. Gertrud



Weitere
Informationen:



Weimbs Orgelbau GmbH | Im Kröpsch 5 | 53940 Hellenthal - Germany
 Restaurator im Handwerk e.V. | Bund Deutscher Organbaumeister (BDO) | International Society of Organbuilders (ISO)
 Fon +49 (0) 24 82 - 91 10 94 | Fax +49 (0) 24 82 - 91 10 96 | www.weimbs.de

Matthias Nagel (*1958) **IDO-Fanfare**
für Blechbläserensemble,
Orgel und Pauken

Eugène Gigout (1844–1925) **Grand Choeur Dialogué**
für Orgel, Blechbläser und
Pauken

Camillo Schumann (1872–1946) **Fantasie und Fuge über
„Ein feste Burg“**

Traugott Fünfgeld (*1971) **Ein feste Burg**

Gordon Langford (1930–2017) **London Miniatures**
London Calls
Soho
Green Park
Horse Guards Parade

**Charles Villiers
Stanford** (1852–1924) **Fantasie und Toccata
in d-moll Op. 57**

– PAUSE –

Stefan Mey (*1968) **Fanfare for Peace**

Jens Uhlenhoff (*1987) **Selig sind, die da hungert
und dürstet nach Gerechtigkeit**

Selig sind, die Frieden stiften

**Felix Mendelssohn
Bartholdy** (1809–1847) **Verleih uns Frieden**
für Blechbläser und Orgel

Bill Evans (1929–1980) **Peace Piece**

Dieter Wendel (*1965) **Gebet für den Frieden**

Traugott Fünfgeld (*1971) **Symphonische Suite**
Allegro
für 10-stimmiges Blech-
bläserensemble, Orgel und
Pauken

**Musiker*innen aus verschiedenen Posaunen-
chören im Rheinland, Con Spirito (Auswahlen-
semble der Ev. Kirche im Rheinland), Jörg
Häusler (Leitung), Wolfgang Abendroth (Orgel)**

**Fr 30.10., 19.30 Uhr, Ev. Johanneskirche,
Martin-Luther-Platz 39 (Stadtmitte)**

**CLASSIC, VVK: € 29, AK: € 36,
Ermäßigt: € 25 (siehe S. 11)**

Anreise: Linien 701 / 705 / 706 / U71 / U72 / U73 / U83,
Haltestelle „Schadowstraße“

Mit dem Auto: Parkhaus „Schadow Arkaden /
Martin-Luther-Platz“



PILOT & SPIELE

Musiktheater

In einer Vergnügungswelt treffen zeitgenössische Musik, Choreografie, Physical Theatre und Mixed-Reality-Technologien aufeinander. Vertraute Bilder des Jahrmarkts verschränken sich mit den unsichtbaren Mechanismen digitaler Systeme und erzeugen einen Raum zwischen Spiel, Kontrolle und kollektiver Erfahrung.

Das Publikum erhält über Mixed-Reality-Brillen optional Zugang zu einer erweiterten Perspektive: Eingriffe in das Bühnengeschehen werden als abstrakte Partitur sichtbar und beeinflussen musikalische, räumliche und performative Prozesse.

Ausgehend von der Frage, wie Macht durch Informationsvorsprung entsteht, untersucht *PILOT & SPIELE* das Verhältnis von Teilhabe und Steuerung, individueller Handlungsmacht und komplexen Systemen. Spielerische Situationen, choreografierte Bewegungsabläufe und mikrotonale Klangräume erzeugen ein performatives Gefüge, in dem Entscheidungen Konsequenzen haben – deren Wirkungen jedoch nicht immer vorhersehbar sind.

Im Vordergrund stehen Spaß am Spiel und ein Konzerterlebnis des international agierenden Komponisten Cenk Ergün, präsentiert von einem spielfreudigen Ensemble.

Die Zuschauer wählen ihre eigene Position innerhalb des Geschehens: als Beobachtende, Mitwirkende oder Steuernde. Dabei werden sie Teil eines

Systems, dessen Regeln sich fortlaufend verändern und dessen Dynamiken sich der vollständigen Kontrolle entziehen.

Eine Musiktheater-Performance von MOMENT (Essen) und dem Drei Orangen Kollektiv (Stuttgart) in Kooperation mit mxr-storytelling (Gelsenkirchen), der Regisseurin Nora Krah (Gelsenkirchen) und dem Komponisten Cenk Ergün (New York).

María Muñoz López (Violine / Physical Theatre), Francesco Matejcek (Physical Theatre / Percussion), Daniela Petry (Kontrabass / Performance), Sonja Reischl (Urban Dance), Esther Saladin (Violoncello / Performance), Simon Rummel (Harmonium, Flöten, Stimme, Performance), Cenk Ergün (Komposition), Nora Krah (Szene), Roman Pilgrim (Konzeption VR-Schnittstelle)

Sa 31.10., 18.00 Uhr, Berger Kirche, Wallstraße 17 (Altstadt)

MODERN, VVK: € 10, AK: € 12, Ermäßigt: € 8 (siehe S. 11)

Anreise: Linien U71 / U73 / U83, Haltestelle „Benrather Straße“

Mit dem Auto: Parkhaus „Carlsplatz“

Gefördert von:

Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen





The General

Stummfilm & Orgel mit Helge Schneider

Ein Südstaateneisenbahner im Wettlauf gegen die Zeit – aus Bewunderung für eine junge Frau und für eine Lokomotive! Beiden zuliebe durchbricht er in einem präzise choreografierten Abenteuer die feindlichen Linien und konterkariert einen Großangriff. Die berühmte Stummfilmkomödie von und mit Buster Keaton arbeitet mit atemberaubender Körperkomik, spektakulären Stunts und feinem Gespür für filmische Dynamik. Hier sitzt jede Schraube, und jeder Gag trifft ins Schwarze.

Buster Keaton – genannt „The Great Stone Face“ – war einer der radikalsten Erneuerer des Stummfilmkinos. In *The General* kombiniert er romantische Verwicklungen mit der getriebenen Energie eines Verfolgungsfilms. Ein Kino der Bewegung vor dem Hintergrund des US-amerikanischen Bürgerkriegs. Die Lokomotive ist dabei nicht nur die zweite Hauptdarstellerin, sondern zugleich auch Bühne für nervenaufreibende Stunts, stoische Komik und Keatons legendäre Risikobereitschaft.

Multitalent Helge Schneider begleitet den Film an der historischen Welte-Kinoorgel.

USA 1926 · 79 min. · engl. Zwischentitel · digitalDCP · FSK 6

R: Buster Keaton, Clyde Bruckman · B: Clyde Bruckman, Al Boasberg, Charles Smith nach einer Vorlage von William Pittenger · D: Buster Keaton, Marion Mack, Charles Henry Smith, Frank Barnes, Glen Cavender u.a.

Helge Schneider (Orgel)

Sa 31.10, 20.00 Uhr, Black Box, Schulstraße 4 (Altstadt)

CROSS, Eintritt: € 9 (regulär) / € 7 (ermäßigt) / € 6 (mit Black-Box-Pass)
(keine Bestellung über Reservix möglich)

Anreise: Linien U71 / U73 / U83,
Haltestelle „Benrather Straße“

Mit dem Auto: Parkhaus „Carlsplatz“

Kooperationspartner:



Filmuseum
Landeshauptstadt Düsseldorf





Orgelmusik am Sonntag

Daniel Maurer

Daniel Maurer studierte in Paris bei Jean Langlais, den er als Assistent regelmäßig auf Tourneen begleitete. Weitere Studien absolvierte er u.a. bei Rolande Falcinelli, André Marchal und Marie-Claire Alain. Im Jahr 1982 erhielt er den Premier Prix d'orgue am Conservatoire National Supérieur de Musique in Paris sowie den Premier Prix d'Honneur à l'unanimité beim Internationalen Wettbewerb in Paris. Er war Professor für Orgel und Improvisation an der Musikhochschule sowie am Conservatoire in Straßburg. Daniel Maurer hat einen Lehrauftrag für Orgel an der Hochschule für Musik Freiburg i.Br. inne und wirkt als Titularorganist an der J.A. Silbermann-Organ (1741) der Straßburger St. Thomas-Kirche.

Johann S. Bach

(1685–1750)

Concerto a-moll (4 Cembali) BWV 1065

[Allegro] – Largo – Allegro

Transkription: D. Maurer

Camille Saint-Saëns

(1835–1921)

Prélude H-Dur Op. 99 Nr. 25

Daniel Maurer

(*1957)

Improvisation

Claude Debussy

(1862–1918)

Clair de lune

aus: Suite bergamasque

Maurice Ravel

(1875–1937)

Boléro

Transkription: D. Maurer

Daniel Maurer (Orgel)

So 1.11., 15.00 Uhr, Ev. Kirche Urdenbach, Urdenbacher Dorfstraße 15 (Urdenbach)

CLASSIC, Eintritt frei, Spenden erbeten

Anreise: Linien 730 / 784 / 788, Haltestelle „Tübinger Straße“

Mit dem Auto: Eingeschränkte Parkmöglichkeiten

Die SonntagsOrgel

Cheng Zhong



Der erst 17-jährige Cheng Zhong studiert derzeit am Konservatorium Dijon, wo er im Alter von fünf Jahren seine musikalische Ausbildung begann. Diese startete zunächst in der Orgelklasse von Sylvain Pluyaut und wird seit 2022 bei Frédéric Mayeur fortgesetzt. Cheng Zhong konzertiert regelmäßig in der Kathedrale von Dijon und an vielen anderen Orten Frankreichs, wie beispielsweise in Épinal oder in der Kathedrale von Langres.

Seine Leidenschaft für die Orgel führte ihn bereits zu vielen bedeutenden Instrumenten in ganz Europa, darunter die renommierte Arp-Schnitger-Orgel in der Martinikerk in Groningen. Darüber hinaus verfolgt Cheng Zhong seit 2023 ein Dirigierstudium bei Flavien Boy, das zu einem wesentlichen Bestandteil seiner Ausbildung geworden ist.

Marcel Dupré
(1886–1971) **Präludium und Fuge in H-Dur Op. 7**

Johann S. Bach
(1685–1750) **aus: Trio Sonate Nr. 2 BWV 526 III. Allegro**

Jean-Louis Florentz
(1947–2004) **Seigneur des Lumières aus: Les Laudes**

Johannes Brahms
(1833–1897) **O Gott du frommer Gott aus: 11 Choralvorspiele**

Johann S. Bach
Präludium und Fuge in a-moll BWV 543

Jean Adam Guilain
(1680–1739) **Tierce en Taille**

Charles-Marie Widor
(1844–1937) **aus: Orgelsymphonie Nr. 6 Allegro**

Cheng Zhong (Orgel)

So 1.11., 16.00 Uhr, St. Andreas, Andreasstraße 27 (Altstadt)

CLASSIC, Eintritt frei, Spenden erbeten

Anreise: Linien U70–U79 / U83 / 780 / 782 / 785 / SB50,
Haltestelle „Heinrich-Heine-Allee“

Mit dem Auto: Parkhaus „Grabbeplatz“



Foto: Susanne Diesner

Großes IDO-Finale mit dem Städtischen Musikverein: Fauré Requiem

Im feierlichen Glanz des Allerheiligen-Feiertags besiegelt ein monumentaler Schlusspunkt das 21. IDO-Festival mit einem binationalen Chorgipfel der Spitzenklasse. Im Herzstück dieses Finales verschmelzen der renommierte Städtische Musikverein zu Düsseldorf und der französische Chœur Régional Hauts-de-France zu einem grenzüberschreitenden Klangkörper von über 100 Stimmen. Unter der Leitung von Dennis Hansel-Dinar entfaltet Gabriel Faurés unsterbliches, zutiefst trostreiches Requiem in der Fassung für Chor und Orgel eine ergreifende Würde.

Die orchestrale Wucht des Abends wird von der spektakulären Seifert-Orgel getragen – dem größten Instrument im Erzbistum Köln, das Odilo Klasen kraftvoll von den drei Standorten im Raum erklingen lässt. Eingeleitet durch einen majestätischen Choral von César Franck und gefolgt von Johannes Brahms' tief bewegenden *Vier ernsten Gesängen*, feiert das Festival mit diesem erhabenen Werk der französischen Romantik seinen glanzvollen Höhepunkt.

César Franck **Choral I E-Dur**
(1822–1890)

Johannes Brahms **aus: Vier ernste Gesänge**
(1833–1897) **Op. 121**
III. O Tod, wie bitter bist du
IV. Wenn ich mit Menschen-
und mit Engelszungen redete

Gabriel Fauré
(1845–1924)

Requiem
I. Introitus et Kyrie
II. Offertorium
III. Sanctus
IV. Pie Jesu
V. Agnus Dei
VI. Libera me
VII. In paradisum

**Odilo Klasen (Orgel), Sopran- und Baritonsolo,
Städtischer Musikverein zu Düsseldorf, Chœur
Regional Hauts-de-France, Dennis Hansel-Dinar
(Leitung)**

**So 1.11., 18.00 Uhr, Heilige Dreifaltigkeit,
Jülicher Straße 50 (Derendorf)**

**CLASSIC, VVK: € 29, AK: € 36,
Ermäßigt: € 25 (siehe S. 11)**

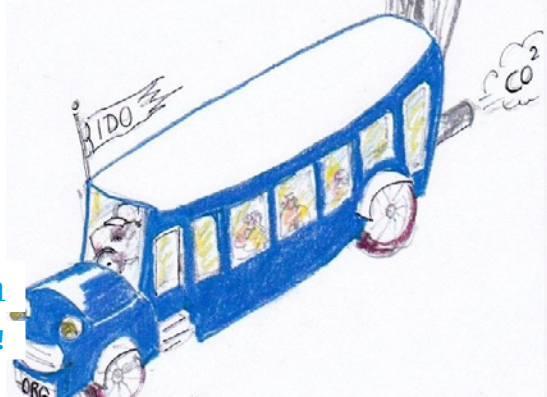
Anreise: Linie 701, Haltestelle „Münsterplatz“ /
Linie 704, Haltestelle „St.-Vinzenz-Krankenhaus“

Mit dem Auto: Eingeschränkte Parkmöglichkeiten

Kooperationspartner:



Orgelexkursion ... nach Wuppertal!



Zeichnung: Dorothea Faust

Als exklusiver Nachklang des 21. IDO-Festivals lädt unsere diesjährige Orgelexkursion zu einer faszinierenden Entdeckungsreise in das klangreiche Wuppertaler Umland ein. Im komfortablen Reisebus steuern die Teilnehmerinnen und Teilnehmer drei außergewöhnliche Instrumente an, die in exklusiven Präsentationen hautnah erlebbar werden. Die Reise führt zuerst zur lichten Pracht der Elberfelder Friedhofskirche mit ihrer historischen Wilhelm-Sauer-Orgel, gefolgt von der majestätischen, großen Sauer-Orgel im prachtvollen Ambiente der Historischen Stadthalle Wuppertal. Den Abschluss bildet die barocke Klosterromantik in Beyenburg, wo die traditionsreiche Seifert-Orgel in einem prächtigen historischen Barockprospekt erstrahlt. Ein Ausflug, der den festivalübergreifenden Orgelzauber perfekt abrundet und am Abend bei einem optionalen Abendessen zurück in Düsseldorf gemeinsam ausklingt.

Änderungen im Programm bleiben vorbehalten!

Di 3.11., 12.00 Uhr, Abfahrt Busbahnhof Worringer Platz/Hbf

VVK: € 58, Karten sind nur im VVK erhältlich

VVK (siehe S. 11) oder Anmeldung per Mail an info@ido-festival.com
sowie telefonisch unter 0211 66 44 44

NEUJAHRSKONZERT 2027

Samstag, 2. Januar 2027 • 18h
Ev. Petruskirche/Düsseldorf-Unterrath



Maxime Giordana (14), Nizza
Orgel

Michel Corrette • Orgelkonzerte
Antonio Vivaldi • Doppelkonzerte
Konzert für 4 Violinen
Legend of Zelda • Ballad of the Wind Fish

IDO-Festival-Ensemble

Leitung: Frederike Möller • Chris Séguin

Tickets und Infos unter www.ido-festival.com

Unsere Künstlerinnen und Künstler



Auf den folgenden Seiten finden Sie Kurzbiographien unserer Künstlerinnen und Künstler. Wenn Sie mehr erfahren wollen, besuchen Sie uns auf www.ido-festival.com.

Wolfgang Abendroth, seit 20 Jahren Kantor und Organist an der Johanneskirche Stadtkirche Düsseldorf, gilt als inspirierender Motor des musikalischen Lebens der Johanneskirche. Er studierte Kirchenmusik an der Hochschule für Musik Köln, unter anderem Orgel bei Gerhard Luchterhandt, Johannes Geffert und Reiner Schuhenn. Seine Ausbildung wurde ergänzt durch Meisterkurse bei Jane Parker-Smith, Daniel Roth und Harald Vogel. 2002 wurde er zum Kantor und Organisten an der Johanneskirche berufen. Im Jahr 2022 wurde er in der Evangelischen Kirche im Rheinland zum Kirchenmusikdirektor ernannt. Nach seiner Lehrtätigkeit an der Hochschule für Kirchenmusik in Herford unterrichtet er seit 2013 Orgelimprovisation an der Hochschule für Musik Köln. 2010 erhielt Abendroth den Förderpreis für Musik der Landeshauptstadt Düsseldorf. Seine umfangreiche Konzerttätigkeit führte ihn u.a. zu den Orgelwochen in Nürnberg und Brüssel, dem Schleswig-Holstein Musikfestival und den Kammermusikfestivals in Oxford, Stift Osnabrück und Kuhmo (Finnland).

Ali Claudi Legacy: Das Ali Claudi Trio bedeutete Soul, Jazz, Rhythm 'n' Blues, Funk-Jazz und Swing „back to the roots“. Fünf Jahrzehnte lang war der Ende 2024 verstorbene Ausnahme-Gitarrist Ali Claudi eine feste Größe in der Jazzszene – ein brillanter Solist mit unverwechselbarem Klang. Voller Dankbarkeit für sein musikalisches Vermächtnis freuen wir uns, dass seine langjährigen Trio-Kollegen Hans-Günther Adam und Christian Schröder zusammen mit dem Trompeter Roland Kämmerling ein Programm auf seinen Spuren präsentieren. Hans-Günther Adam spielt regelmäßig im Kölner „Papa Joe’s“ und bedient neben den Keyboards den Fußbass – eine Pedalklavatur. Mit tempogeladenem Power-Drive sorgt Schlagzeuger Christian Schröder für ein solides Fundament von packender Dichte. Der virtuose Jazztrompeter Roland Kämmerling, Dozent an der Folkwang Musikschule Essen, beherrscht meisterhaft die leisen Töne. Seine Tourneen führten ihn bereits nach Indien, Australien sowie Nord-, Mittel- und Südamerika.

Pieter-Jelle de Boer ist ein niederländisch-französischer Dirigent, Pianist, Organist und Komponist mit einem Repertoire von der Renaissance bis zur Gegenwart. Er dirigierte renommierte Klangkörper wie das Orchestre National de France, das Rotterdam Philharmonic Orchestra und das Netherlands Philharmonic Orchestra und arbeitete mit Solisten wie Gautier Capuçon und Alexandre Kantorow. Von 2021 bis 2025 war er Musikdirektor des Orchestre des Pays de Savoie. De Boer studierte am Pariser Conservatoire und am Conservatorium van Amsterdam. Er ist Preisträger des renommierten Internationalen Dirigierwettbewerbs Antonio Pedrotti in Trient sowie der Internationalen Orgelwettbewerbe in Alkmaar und Freiberg. Als vielseitiger Musiker verbindet er Dirigieren, Interpretation und Komposition mit großer künstlerischer Neugier und stilistischer Offenheit.

Sarah Bouwers ist eine deutsch-niederländische Sängerin und Entertainerin. Sie begann ihre Karriere mit frühen Erfolgen und entwickelte sich zu einer Künstlerin von bemerkenswerter Vielseitigkeit. Ihre Ausbildung im klassischen Gesang ebnete den Weg für internationale Engagements. Sarah ist bekannt für ihre Wandlungsfähigkeit: Sie begeistert ihr Publikum in verschiedenen Genres. Ob in Opern, Musicals oder bei Events – ihre Auftritte sind ein Feuerwerk der Emotionen. Ihre energiegeladene Bühnenpräsenz ist so unverwechselbar und fesselnd wie ihre Stimme.

Maximilian Buchberger studierte Kath. Kirchenmusik in Detmold, war Seelsorgebereichsmusiker im Erzbistum Köln. Er ist mittlerweile Unternehmer und zusätzlich als freischaffender Musiker aktiv. Neben zahlreichen Auftritten als Organist in Gottesdienst und Konzert sind die Schwerpunkte seiner Arbeit themenbezogene Coaching-Einheiten für Chöre und Orchester sowie die Tätigkeit als Keyboarder im Bereich der Populärmusik. Im Bereich Musikproduktion ist er außerdem als Arrangeur für Chor- und Instrumentalmusik und Mixing-Engineer tätig.

Gianluca Castelli studierte Komposition am Conservatorio Giuseppe Verdi in Turin (Italien) und an der Robert Schumann Hochschule Düsseldorf. Zudem hat er ein Diplom im Fach Chorleitung. Seine Werke wurden bei Festivals wie dem Bachfest Leipzig, den Silbermann-Tagen, dem Oslo Grieg Festival aufgeführt und von renommierten Ensembles und Orchestern wie den Dortmunder Philharmonikern und dem Quatuor Molinari interpretiert. Zu seinen Auszeichnungen zählen der Lawson-May Award, der zweite Preis bei der Krzysztof Penderecki International Composers' Competition und mehrere erste Preise bei weiteren internationalen Kompositionswettbewerben. Derzeit lehrt er Musiktheorie und Komposition an der Musikschule Dortmund.

Christina Daletska, geboren in Lviv, ist eine international gefragte ukrainische Mezzo-/Sopranistin mit einem außergewöhnlichen Stimmumfang von über drei Oktaven. Sie gastierte unter anderem in der Berliner Philharmonie, der Elbphilhar-

monie Hamburg, der Philharmonie de Paris und im Wiener Konzerthaus und arbeitete mit renommierten Dirigenten wie Riccardo Muti, Daniel Harding und Teodor Currentzis sowie führenden Ensembles der zeitgenössischen Musik. Ihr Repertoire reicht über fünf Jahrhunderte, mit besonderem Schwerpunkt auf Neuer Musik. Neben ihrer künstlerischen Arbeit engagiert sich Daletska intensiv für Menschenrechte: Seit 2013 ist sie Botschafterin von Amnesty International Schweiz und leistet seit Beginn des russischen Angriffskrieges umfangreiche humanitäre Hilfe für die Ukraine.

Trompeter, Komponist und Arrangeur **Volker Deglmann** gehört zu den vielseitigsten Stimmen der zeitgenössischen Jazz- und Crossover-Szene. Seine Ausbildung absolvierte er an der Musikhochschule Mannheim in den Fächern Jazz- und Populärmusik sowie Komposition, bevor er als Fulbright-Stipendiat an der namhaften Manhattan School of Music in New York sein Studium abschloss und den begehrten Downbeat Award gewann. Als international gefragter Lead-Trompeter prägte Deglmann herausragende Klangkörper, darunter das Bundesjazzorchester unter Albert Mangelsdorff, die WDR Big Band, die HR Bigband sowie renommierte US-Formationen wie Bobby Sanabrias Afro Cuban Jazz Orchestra und Kyle Saulniers Awakening Orchestra in New York. Seine stilistische Luftbarkeit erstreckt sich von wegweisenden Projekten mit Jazz-Ikonen wie David Liebman und Kenny Wheeler über klassische Ensembles wie die Kölner Kammeroper bis hin zu virtuosen Crossover-Kooperationen mit Pop- und Urban-Größen wie Moop Mama und Kasalla.

Kit Downes gehört zu den prägenden Organisten und Pianisten der europäischen Jazz- und Improvisationsszene. Der BBC Jazz Award-Gewinner und Mercury Prize-Nominierte verbindet Jazz, Improvisation und zeitgenössische Musik zu einer unverwechselbaren Klangsprache. Als Künstler des Labels ECM konzertiert er weltweit und ist regelmäßig in renommierten Konzertsälen und auf internationalen Festivals zu erleben. Er lebt in Berlin und lehrt an der Royal Academy of Music in London.

Norbert Hambloch und Udo Hasenbein nahmen 2009 das Bandprojekt **farbklang** in Angriff. Beide Musiker kommen aus dem Jazz und wollten mehr als „nur“ bereits bekannte Jazzgrößen wiedergeben. Als gemeinsame Weggefährten kamen Ludwig Hegge, Boris Becker und Achim Fink hinzu. Neben „Sessionmanien“ entstanden zunächst chillige Jazzstücke, die nach und nach mehr Farbklang gewannen und nicht mehr ausschließlich dem Genre Jazz zugeteilt werden konnten. Neben den klassischen jazzigen Klängen verleihen heute auch Rhythmen aus Südamerika, dem Orient und Asien den Stücken von farbklang ihre Besonderheit.

Mit Sitz in Antwerpen (Belgien) gehört **FENIKS Taiko** unbestritten zu den profiliertesten und renommiertesten europäischen Taiko-Ensembles der Gegenwart. Als hochkarätige Performance-Formation der bekannten Araumi Daiko Academy spricht

das Ensemble vor unbändiger Kraft und kreativer Intensität. Die Gruppe steht unter der visionären künstlerischen Leitung ihrer Gründerin Grete Moortgat. Sie erlernte die sakrale Kunst des Trommelns über viele Jahre direkt in Japan von den traditionellen Großmeistern und brachte dieses Original-Wissen nach Europa. In ihren packenden Eigenkompositionen verbindet Grete Moortgat die jahrhundertealte japanische Rhythmus-Tradition mit modernen, spritzig-kraftvollen Elementen.

Yukiko Fujieda, geboren in Kawaguchi (Japan), studierte Klavier bei Yukio Miyazaki und Jerzy Sulikowski an der Musashino Academia Musicae in Tokyo. Ein weiterführendes Studium brachte sie zu Roberto Szidon an die Robert Schumann Hochschule Düsseldorf, wo sie 2000 das Konzertexamen ablegte. Seit 1996 ist sie Mitglied des notabu.ensemble neue musik und trat in zahlreichen Konzerten auf: u.a. als Mitwirkende beim Beethoven Fest Bonn, beim Carinthischen Sommer sowie bei vielen CD- und Rundfunkproduktionen. Sie erhielt den Förderpreis für Musik der Landeshauptstadt Düsseldorf und tritt regelmäßig als Solistin sowie auch als Kammermusikerin auf.

Dominik Gerhard war bis zum Stimmbruch bei den Essener Domsingknaben, nahm, geprägt vom ersten Essener Domorganisten Heino Schubert, Klavierunterricht bei Erich Faltermeier, Edith Lindow und Christian Regul sowie Orgelunterricht bei Axel Weggen und Ludger Mai und vertritt seitdem die Essener Domorganisten sowie in mehreren Gemeinden des Ruhrgebietes und Rheinlandes. Mit dem Spezialgebiet Improvisation begleitet er Stummfilme regional und auswärts (Preisträger beim 1. Internationalen Stummfilmwettbewerb im Babylon Berlin) und illustriert Lesungen, Vernissagen und Finissagen. Den Besuchern des IDO-Festivals ist er durch Solo- und Ensembleauftritte bekannt. Regelmäßig ist er bei Stummfilmaufführungen in den Essener Filmkunsttheatern dabei. Er wirkte bei Rundfunk- sowie Fernsehgottesdiensten und -produktionen mit und ist als Konzertorganist tätig.

Nick Goudkuil ist ein niederländischer Organist, Komponist und Arrangeur und lebt in Deutschland. Er ist Organist und musikalischer Leiter an St. Cäcilia in Düsseldorf-Benrath und studierte Orgel und Musiktheorie in Maastricht und Lüttich sowie Jazz- und Kirchenmusik. 2020 gewann er gemeinsam mit dem Bariton Vincent Kusters den 1. Preis beim Internationalen Gesangswettbewerb in Neuss. Als Komponist und Konzertorganist möchte Goudkuil die Orgel in neue, zeitgemäße Zusammenhänge stellen. Mit eigenen Kompositionen, Arrangements und theatralischen Konzertformaten überschreitet er bewusst Genrengrenzen. Seine Konzerttätigkeit führt ihn vor allem durch Deutschland, die Niederlande und Frankreich.

Die französische Violinistin **Elsa Grether** sorgt auf Festivals überall in Europa für Furore: Als Solistin spielt sie sich durch die großen Violinkonzerte – von Bach zu Brahms über Tschaikowsky und Sibelius bis hin zu Prokofjew. Solorecitals führten

sie u.a. in die Carnegie Weill nach New York, zum Folle Journée nach Nantes und zum Printemps des Arts nach Monte Carlo. Ihre Alben „Poème mystique“, „French Resonance“, „Kaleidoscope“ und zuletzt ihr Album mit Werken von Maurice Ravel wurden von der Kritik hochgelobt, erhielten „5 Diapasons“ im Diapason Magazine und herausragende Besprechungen in den wichtigsten Zeitschriften wie Gramophone, Pizzicato Magazine, Crescendo Magazine, Classiquenews oder LaLibre Belgique. Bereits in jungen Jahren wurde Elsa Grether von verschiedenen Stiftungen mit Preisen und Stipendien ausgezeichnet. Sie studierte am Salzburger Mozarteum, an der Indiana University in Bloomington und am New England Conservatory in Boston.

Ute Gremmel-Geuchen ist eine international gefragte Organistin mit einem Repertoire von Alter Musik über Barock und Romantik bis zur Gegenwart. Konzertreisen führten sie an bedeutende historische Orgeln Europas, darunter nach Haarlem, Amsterdam, Stockholm, Mailand, Straßburg sowie in den Berliner und Bamberger Dom. Als ausgewiesene Bach-Interpretin wirkte sie an der Gesamteinspielung des Bachschen Orgelwerks für das Label Aeolus mit, die mit dem ECHO KLASSIK ausgezeichnet wurde. Seit 2000 ist sie Titularorganistin an der historischen König-Orgel der Paterskirche Kempen und künstlerische Leiterin der Kempener Orgelkonzerte. Für ihr langjähriges gesellschaftliches Engagement erhielt sie 2022 das Bundesverdienstkreuz am Bande.

Jörg Häusler studierte Trompete, Instrumentalpädagogik und Musikvermittlung an den Musikhochschulen in Detmold und Essen. Nach seiner Tätigkeit als hauptamtlicher Posaunenchorleiter ab 1995 in der Zionsgemeinde Bethel (PC Eckardsheim) wechselte er 2003 als Landesposaunenwart in das Posaunenwerk der Evangelischen Kirche im Rheinland. Aufgrund seiner Verdienste für die Evangelische Bläserarbeit erfolgte im Januar 2017 die Ernennung zum Kirchenmusikdirektor.

Das Akkordeonduo **Yilin Han & Piotr Motyka** begeistert mit klanglicher Vielfalt, virtuoser Präzision und innovativen Programmen zwischen Neuer Musik, Improvisation und Transkription. Beide absolvierten ihr Konzertexamen an der Folkwang Universität der Künste bei Prof. Mie Miki und sind international ausgezeichnete Solisten: Yilin Han gewann den 1. Preis beim Internationalen Akkordeonwettbewerb Klingenthal, Piotr Motyka bei der Arrasate Hiria International Accordion Competition in Spanien. 2025 erhielt das Duo den Folkwang-Preis in der Sparte Musik. Konzertreisen führten die beiden durch Europa und nach China, sie gastierten unter anderem bei Wien Modern und dem Arosa Musik Festival. Ihr Spiel verbindet Experimentierfreude, stilistische Offenheit und außergewöhnlichen Klangreichtum.

Dennis Hansel-Dinar studierte an der Universität der Künste Berlin Schulmusik und Chorleitung sowie am Conservatoire Supérieur de Genève. Seit 2015 hat er eine Professur für Chorpädagogik an der Robert Schumann Hochschule Düsseldorf inne. Zudem

führt er in Kooperation mit dem Humboldt-Gymnasium Düsseldorf die dortige Singklassen-Arbeit. Als freiberuflicher Chorleiter betreut Hansel-Dinar Einstudierungen von Opern und Oratorien des 20. Jahrhunderts. Seit 2012 ist er künstlerischer Leiter des Wuppertaler Kammerchores amici del canto. Seit September 2020 ist Hansel-Dinar Leiter des Konzertchores des Städtischen Musikvereins zu Düsseldorf e.V.

Benedikt Hesse ist ein in Köln lebender Schlagzeuger, der für seine Expertise in karibischen Rhythmen und sein Engagement in verschiedenen Musikprojekten bekannt ist. Er trat mit Künstlern wie Terrence Ngassa und Don Cholo auf und verbindet u.a. New Orleans Spirit mit karibischen Rhythmen. Hesse studierte bei namhaften Musikern wie Phil Maturano, Antonio Sanchez, Billy Martin, Shawn Pelton, Kenny Washington und Johnny Vidacovich und vertiefte so seine Fähigkeiten in Jazz, Funk und Latin Music. Er wird von Schlagzeugmarken wie Canopus Drums und Dream Cymbals unterstützt, was seinen Ruf als erfahrener und angesehener Musiker unterstreicht. Hesse tourte viel und trat in Ländern wie Indien, den USA, China, Russland, Spanien, Norwegen, Belgien, Österreich, den Niederlanden, der Schweiz, dem Libanon und den Vereinigten Arabischen Emiraten auf. Sein Schlagzeugstil und seine Projekte spiegeln eine tiefe Auseinandersetzung mit vielfältigen Musiktraditionen und sein Engagement für innovative Darbietungen wider.

Markus Hinz lebt seit 2001 als Kirchenmusiker an St. Antonius und Komponist in Düsseldorf. Er arbeitet an der Grenze von klassischer, zeitgenössischer und elektronischer Musik – gerne in Zusammenarbeit mit anderen Musikern und bildenden Künstlern. Dabei entstehen z.B. Filmkompositionen, Konzerte für präpariertes Klavier oder für mehrere Spieler an einem Instrument, Ausstellungsprojekte und Musikinstallationen. Sein besonderes Interesse an der minimal music spiegelt sich in seinen eigenen Kompositionen wider. Außerdem beschäftigt er sich seit Jahren intensiv mit der Musik des spätromantischen Komponisten Sigfrid Karg-Elert. 2008 erhielt er das Kantorenkompositionsstipendium der Stadt Düsseldorf.

Die Altistin **Natalie Hüskens** ist eine renommierte Konzertsängerin. Ihre solistische Tätigkeit setzt Schwerpunkte in der Kirchenmusik wie im breiten Spektrum der Neuen Musik. Seit 2022 ist sie auch als zertifizierte professionelle Sprecherin unterwegs mit Lesungen, Moderationen, WebRadio Rakete und Tonstudio. Die Sängerin ist zweifache Preisträgerin des ECHO-Klassik für CD-Einspielungen unter der Leitung von Christoph Spering.

Die **Junge Bläserphilharmonie NRW** vereint rund 75 herausragende Nachwuchsmusikerinnen und -musiker im Alter von 14 bis 24 Jahren aus ganz Nordrhein-Westfalen. Das Auswahlorchester zählt zu den bedeutenden Jugendensembles für sinfonische Blasmusik in Deutschland und steht für höchste musikalische Qualität,

Spielfreude und innovative Programme. Uraufführungen und Kooperationen mit renommierten Komponisten prägen ebenso sein Profil wie internationale Konzertreisen durch Europa, Asien und die USA. Auftritte führten das Ensemble unter anderem in die Kölner Philharmonie und den Palau de la Música in Valencia. Unter namhaften Dirigenten begeistert die Junge Bläserphilharmonie NRW mit Energie, klanglicher Vielfalt und beeindruckender musikalischer Präzision.

Als Klavierduo verbinden **Nare Karoyan & Florian Noack** ihre individuellen künstlerischen Persönlichkeiten zu einem feinsinnigen und dynamischen Ensemble. Nare Karoyan zählt zu den vielseitigsten armenisch-deutschen Pianistinnen ihrer Generation. Ihre Konzerttätigkeit führte sie u.a. in die Berliner Philharmonie und das Konzerthaus Dortmund. Ihr Spiel verbindet strukturelle Klarheit mit poetischer Sensibilität. Florian Noack ist ein vielfach ausgezeichnete belgischer Pianist, bekannt für seine außergewöhnliche Klangkultur und seine kunstvollen Transkriptionen. Er gastierte u.a. im Louvre Paris und im BOZAR Brüssel. Seine Einspielungen wurden international prämiert.

Der Akkordeonist **Marko Kassl** studierte in Österreich und Deutschland unter anderem bei Mie Miki und schloss sein Konzertexamen mit Auszeichnung ab. Er ist Preisträger zahlreicher internationaler Wettbewerbe, darunter der JAA Accordion Competition in Tokio. Als Solist und leidenschaftlicher Kammermusiker konzertiert er weltweit bei bedeutenden Festivals wie den Donaueschinger Musiktagen, der Musikbiennale Zagreb und dem Festival Latinoamericano de Musica Caracas. Um das Repertoire seines Instruments stetig zu erweitern, arbeitet er eng mit zeitgenössischen Komponistinnen und Komponisten zusammen und engagiert sich in interdisziplinären Theater- und Tanzprojekten. Zahlreiche CD-Einspielungen und Lehraufträge an der Hochschule für Musik Detmold sowie am Conservatorium van Amsterdam unterstreichen sein Profil. Im Jahr 2025 wurde Kassl mit dem Förderpreis für Musik der Landeshauptstadt Düsseldorf ausgezeichnet.

Yoerang Kim-Bachmann studierte Kirchenmusik an der Yonsei-University ihrer Heimatstadt. Anschließend führte sie ihr Studium nach Deutschland an die Robert Schumann Hochschule Düsseldorf, wo sie ihre Orgelstudien mit dem A-Examen abschloss und ein Aufbaustudium im Fach „Dirigieren/Chorleitung“ erfolgreich absolvierte. Zahlreiche Orgel-Meisterkurse bei Hermann Schäfer, Gerhard Weinberger, Dr. Ewald Kooimann, Piet Kee und Martin Schmeding runden ihre Ausbildung ab. Von 2004 bis 2018 war sie Dekanatskantorin und initiierte viele Musikreihen und Events („Orgel+“, „Orgel-Radtour“, „Nacht der Kirchenmusik“ u.v.m.). Seit 2019 ist sie Kirchenmusikerin an der Tersteegenkirche Düsseldorf, wo sie die Tersteegen-Musikschule gründete, deren künstlerische Leiterin sie ist.

Odilo Klasen studierte bei dem Straube- und Raminschüler Konrad Voppel, absolvierte sein A-Examen für Kirchenmusik in Köln und erhielt bei Franz Lehnrdorfer in München das Meisterklassendiplom für Orgel. Bis 2024 war er Kantor an St. Franziskus-Xaverius sowie seit 2000 Regionalkantor für das katholische Stadtdekanat Düsseldorf. Mit Alter Musik beschäftigte er sich intensiv in Wien und Österreich: Er dirigierte Opern von Scarlatti, Haydn und Grétry und war Mitglied der Wiener Bachsolisten. Mit dem kammerensemble cologne nahm er CDs mit barocken Konzerten als Cembalosolist auf. Als Interpret und Komponist realisierte Klasen Uraufführungen bei der Bergischen Biennale, bei den Kunstnächten Duisburg, der Biennale Zagreb, dem Rencontre International des Compositeurs Palma de Mallorca. 2006 erhielt er das Kompositionsstipendium der Stadt Düsseldorf für sein Oratorium „Auf Weltzeit wanke ich nie“. Zu seinen jüngeren Kompositionen zählen das „magnificat“ für Frauenchor und die raumübergreifende Klanginstallation „Passacaille électronique“ im Maxhaus Düsseldorf.

Gero Körner, der in der Eifel aufwuchs, erhielt bereits mit fünf Jahren Klavierunterricht. Als Jugendlicher trat er sowohl in der klassischen als auch in der Jazzmusik auf; er erhielt Preise bei Jugend musiziert und Jugend jazzt und wurde Mitglied im Jugendjazzorchester NRW. An der Hochschule für Musik und Tanz Köln studierte er Jazzpiano bei Frank Chastenier und John Taylor; zugleich erhielt er eine klassische Klavierausbildung bei Valeri Minenkov. Unter eigenem Namen veröffentlichte Körner 2010 das von Soul und Jazzfunk inspirierte Hammondalbum „Truth“ mit der amerikanischen Sängerin Soleil Niklasson bei Mons Records. Sein Pianoalbum „Plays Greatest Hits“ mit Coverversionen von Pop- und Rockhits entstand 2017 für dasselbe Label im Trio mit John Goldsby und Hans Dekker, der Rhythmusgruppe der WDR Bigband. Als Sideman arbeitete Körner zudem mit Ina Deter, Laith al Deen, Bert Joris, Ack van Rooyen, Ute Lemper, Johnny Logan, Max Mutzke, Gregor Meyle, Markus Stockhausen oder Bill Watrous.

Frederik Köster zählt zu den führenden Jazz-Trompetern Deutschlands. Der vielfach ausgezeichnete Musiker, Komponist und Professor für Jazz-Trompete an der Hochschule Osnabrück verbindet virtuose Improvisation mit klanglicher Offenheit und einer unverwechselbaren musikalischen Handschrift. Als Solist und Bandleader konzertiert er auf renommierten internationalen Jazzfestivals und arbeitete mit zahlreichen Größen der internationalen Jazzszene sowie mit bedeutenden Rundfunk-Bigbands zusammen. Für seine künstlerische Arbeit wurde er unter anderem mit dem ECHO Jazz, dem WDR Jazzpreis sowie dem Neuen Deutschen Jazzpreis ausgezeichnet. Seine Konzerte begeistern durch technische Brillanz, Ausdrucksstärke und große musikalische Vielfalt.

Die international ausgezeichnete Harfenistin **Jasmin-Isabel Kühne** begeistert als vielseitige Solistin und Künstlerin. Früh zeigte sich ihr außergewöhnliches Talent, das sie durch eine fundierte klassische Ausbildung mit abgeschlossenen Studien in Paris, Oslo und Detmold führte. Heute steht sie für eine beeindruckende stilistische Bandbreite und verbindet die Klangwelt der Harfe mit neuen, innovativen Ansätzen. Während ihres Spiels scheint Jasmin-Isabel mit ihrer Harfe eins zu werden – ihre Ausdruckskraft, musikalische Tiefe und Bühnenpräsenz sind dabei ebenso fesselnd wie ihr unverwechselbarer Klang.

Die Sopranistin, Autorin und Podcasterin **Irene Kurka** zählt zu den profiliertesten Persönlichkeiten, die dem zeitgenössischen Musikleben innovative Impulse geben. Als international gefragte, wandlungsfähige Interpretin Neuer Musik sang sie bereits über 320 Uraufführungen; zahlreiche Komponisten wie Moritz Eggert, Iris ter Schiphorst oder Charlotte Seither widmeten ihr exklusive Werke. Seit 2009 widmet sie sich intensiv dem Repertoire für Stimme Solo, woraus vielbeachtete CD-Koproduktionen mit dem Bayerischen Rundfunk hervorgingen. Ihren reichen Erfahrungsschatz teilt sie weltweit im erfolgreichen Podcast „neue musik leben“ und den dazugehörigen Büchern. Die preisgekrönte Stipendiatin konzertierte mit Spitzenensembles wie der Musikfabrik und gastierte auf bedeutenden Podien von der Tonhalle Düsseldorf und dem Konzerthaus Berlin über das Huddersfield Contemporary Music Festival bis hin zur Arte Biennale Venedig.

Seit rund zehn Jahren leitet **Matts Johan Leenders** aus Düsseldorf den Gospelchor Mustard Seed Faith. Mit viel Engagement, Humor und fundiertem Gospel-Knowhow setzt er Chor und Musik eindrucksvoll in Szene. Neben dieser Tätigkeit ist er Musiker, Komponist, Arrangeur und Musikalischer Leiter am Theater (häufig zusammen mit dem Regisseur André Kaczmarczyk am Düsseldorfer Schauspielhaus), Gesangsdozent für das Studio Düsseldorf der Hochschule für Musik und Theater Felix Mendelssohn Bartholdy Leipzig sowie Diplomingenieur der Ton- und Bildtechnik. In zahlreichen Besetzungen verschiedener Musikstile ist er als Pianist, Sänger, Komponist und musikalischer Leiter vertreten und arbeitet seit 2018 mit Bridget Quinn Petzold in Theaterproduktionen zusammen.

Les Lumières ist ein junges, professionelles Vokalensemble mit stilistischer Präzision, klanglicher Transparenz und dramaturgisch durchdachten Programmen. Die Sänger*innen bringen internationale Erfahrung aus Rundfunkchören, Opernproduktionen und renommierten Kammerchören mit. Ein zentrales Anliegen ist die Förderung junger Talente: Der Kölner Trägerverein bietet hochbegabten Musikerinnen und Musikern am Beginn ihrer Karriere eine professionelle Plattform.

Laura Marconi ist eine italienische Komponistin mit Wohnsitz in Düsseldorf. Ihre Werke verbinden zeitgenössische Klangsprache mit poetischen und gesellschaftlichen Themen und werden international aufgeführt. Kompositionsaufträge erhielt sie unter anderem von der Oper Leipzig, der Tonhalle Düsseldorf und dem Rundfunkchor Berlin. Ihre Musik erklang bei renommierten Festivals und in bedeutenden Konzerthäusern wie dem Bachfest Leipzig, dem Beethovenfest Bonn, dem Schumannfest Düsseldorf sowie in Europa, den USA, Australien und Japan. Seit 2023 ist sie Composer in Residence beim Vokalensemble Sjaella. 2025 wurde sie mit dem Förderpreis der Landeshauptstadt Düsseldorf ausgezeichnet. Darüber hinaus erhielt sie zahlreiche Stipendien, darunter mehrere DAAD-Stipendien, und war Stipendiatin der renommierten Bogliasco Foundation.

Frederike Möller spielt, performt, kreiert, dirigiert, schreibt und redet – für diese vielseitige Exzellenz erhielt sie unter anderem den Musikförderpreis der Landeshauptstadt Düsseldorf. Sie studierte Klavier, Kunstmanagement, Musikwissenschaft sowie Philosophie in München, Köln, Düsseldorf und Warschau und promovierte über die Wahnsinnigen in der Opernliteratur. Egal ob sie innovative Gesprächskonzerte quer durch die Musikgeschichte spielend moderiert oder neue und neueste Musik fanatisch interpretiert: Stets verwischt sie hochsensibel und kabarettistisch alle Genrengrenzen. Konzerte und Vorträge führten sie nach England, Italien, Österreich, Belgien, Russland, Polen, Kuwait, Kirgistan, Korea und Japan. Schwerpunkte ihrer Arbeit als Künstlerin, Wissenschaftlerin und Intendantin sind – neben dem Ehepaar Schumann und ihren Zeitgenossen – zeitgenössische Musik und Performancekunst. Hier setzt sie besondere Akzente im Bereich von kulturvermittelnden Konzertprojekten im öffentlichen Raum.

MOMENT entwickelt interdisziplinäre Musiktheaterformate an der Schnittstelle von Live-Musik, Tanz, Performance und partizipativer Kunst. Das Ensemble arbeitet mit erweiterten Konzertformen, körperlicher Präsenz, Improvisation und spielerischen Versuchsanordnungen im öffentlichen Raum und auf der Bühne. Für PILOT & SPIELE kommen Musiker*innen, Performer*innen, Tänzer*innen, Komposition, Szene und digitale Schnittstellen zusammen. Gemeinsam entsteht ein interaktives Musiktheater, in dem das Publikum Musik, Bewegung und Realität live mitsteuern kann.

Der Aachener Gospelchor **Mustard Seed Faith** hat sich seit über 20 Jahren dem Modern Black Gospel verschrieben. Mit Leidenschaft, musikalischer Ausdruckskraft und großer Freude begeistert das Ensemble mit breiter Bühnenerfahrung sein Publikum. Zum Repertoire zählen Werke renommierter Komponisten und Arrangeure wie Joakim Arenius, Dana L. Powell, Kurt Carr, Israel Houghton und Kirk Franklin, die den modernen Gospel entscheidend geprägt haben.

Das **Oslo Brass Quintet** wurde 2015 gegründet und vereint freischaffende Musikerinnen und Musiker mit vielseitigem künstlerischem Hintergrund. Charakteristisch ist die ungewöhnliche Besetzung mit Bassposaune statt Tuba, die dem Ensemble einen unverwechselbaren Klang verleiht. Das Repertoire reicht von klassischer Blechbläserliteratur bis zu zeitgenössischen Werken, mit besonderem Schwerpunkt auf Originalkompositionen und Auftragswerken norwegischer Komponisten. 2025 feierte das Quintett sein zehnjähriges Bestehen mit der CD „Melodies of Stray – Norwegian Brass Music“, mehreren Uraufführungen und neuen Konzertformaten. Regelmäßig arbeitet das Ensemble auch spartenübergreifend und lotet so die Vielseitigkeit des Brass Quintetts aus.

Bridget Quinn Petzold ist Tanzpädagogin, Choreografin, Kulturberaterin, Yoga-Lehrerin und Performerin. Geboren in Kalifornien, erwarb sie ihren Bachelor of Arts im Fach Tanz an der San Diego State University sowie einen Masterabschluss in Germanistik an der San Francisco State University. Sie verfügt über mehr als vierzig Jahre Bühnen- und Unterrichtserfahrung und ist international als Dozentin und Künstlerin tätig. Bridget gehört zum Dozententeam des Tanzhauses NRW in Düsseldorf und arbeitet als Tanzdozentin mit Schauspielstudierenden im dritten und vierten Studienjahr an der Hochschule für Musik und Theater Felix Mendelssohn Bartholdy Leipzig. Sie ist überzeugt von der heilsamen Kraft gemeinsamer Bewegung, die Menschen verbindet und gemeinschaftliche Freude entstehen lässt.

Die in Havanna geborene Musikerin **Claudia Ramos Barreto** wuchs in einer Musikerfamilie auf und begann ihre klassische Ausbildung zunächst als Geigerin an der renommierten Schule Paulita Concepción. Mit der Entdeckung des Jazzgesangs entfaltete sie eine außergewöhnliche stilistische Bandbreite, die ihr unter anderem feste Engagements im bekannten Jazz Café in Havanna einbrachte. Nach ihrem erfolgreichen Studienabschluss am Konservatorium Amadeo Roldán im Jahr 2018 prägte sie als Sängerin den Coro Polifónico de La Habana sowie das Frauen-Vokalquartett Quadrigales. Heute lebt die charismatische Künstlerin im Rheinland, wo sie als ausdrucksstarke Sängerin sowie als Geigerin in der Formation Los Pijos die Brücke zwischen karibischen Rhythmen und modernem Jazz schlägt.

Martin Reuthner erhielt seinen ersten Unterricht auf dem Flügelhorn bei dem heutigen NDR-Solotrompeter Ingolf Burkhardt. Ausgebildet wurde er vom Blasmusikverein über schulische und regionale Big Bands, im Jugendjazzorchester Baden-Württemberg, an der Berufsfachschule für Musik in Dinkelsbühl und schließlich an der Musikhochschule Köln im Jazzstudium bei John Marshall (WDR Bigband) und im Bundesjazz-Orchester unter Peter Herbolzheimer. Engagements reichen von den Rundfunk-Big Bands des HR, NDR und WDR über Musicals bis zu Solotrompetereinsätzen bei Jazz-

produktionen von WDR Sinfonieorchester, WDR Funkhausorchester, Staatsphilharmonie Bremen, Bochumer Sinfoniker oder dem Kölner Gürzenich-Orchester. Er ist Swing-Solist in Paul Kuhns Big Band, Oldtime-Jazzliebhaber, Studiomusiker, hat TV-Engagements bei Pro7, Sat.1 oder RTL. Reuthner ist Leiter der Big Band der Uni Siegen, der Big Band der Hochschule Düsseldorf und des Jazzorchesters der Rheinischen Musikschule Köln.

Michel Rychlinski ist Dirigent und Kulturmanager mit der Vision, Musik als einen Raum europäischer Verständigung und gesellschaftlicher Reflexion zu gestalten. Als Gründer von Les Lumières hat er eine unverwechselbare ästhetische Identität geformt, geprägt von klanglicher Transparenz, erzählerischer Dichte und transkulturellen Perspektiven. Seine Expertise in internationaler Projektsteuerung macht ihn zu einem gefragten Partner für Kulturinstitutionen und politische Akteure.

Der im Ruhrgebiet geborene **Helge Schneider** ist als virtuoser Jazzmusiker, Unterhaltungskünstler, Autor und Regisseur international bekannt. Der geniale Klangkünstler beherrscht mit kompromissloser Leidenschaft für die freie Improvisation eine enorme Bandbreite an Instrumenten, darunter Klavier, Hammond-Organ, Saxophon, Trompete, Gitarre, Violine und diverse Perkussionsinstrumente.

David Schollmeyer studierte an der Ev. Hochschule für Kirchenmusik in Halle (Saale), wo er nach dem A-Examen die Künstlerische Reifeprüfung im Hauptfach Organ ablegte. Seit Beginn seines Studiums geht er einer umfangreichen Konzerttätigkeit als Organist, Improvisator und (Jazz-) Pianist nach, die ihn in zahlreiche europäische Länder führte. Schwerpunkte seines umfangreichen Repertoires sind die französische Spätromantik sowie die großen Orgelzyklen des 20. Jahrhunderts. Nach beruflichen Stationen an der Klosterkirche Ebstorf und der St. Paulus-Kirche in Buchholz in der Nordheide ist er seit 2014 Kantor und Organist an der Großen Kirche in Bremerhaven, wo er auch durch regelmäßige oratorische Aufführungen mit dem Bach-Chor in Erscheinung tritt. Im März 2020 erschien bei MDG seine Jazz-CD „Bill Evans On The Organ“, die in der Fachpresse für große Begeisterung sorgte. Seit 2023 ist Schollmeyer Landeskirchenmusikdirektor der Bremischen Ev. Kirche.

Tobias Schütte ist Dirigent, Posaunist, Komponist und Arrangeur. Er studierte Blasorchesterdirigat, klassische und Jazz-Posaune sowie Komposition und Arrangement an Musikhochschulen in Deutschland, den Niederlanden und Italien. Als Musiker und Komponist erhielt er zahlreiche Aufträge für Konzertwerke und Bühnenmusiken und gastierte im In- und Ausland. Schütte arbeitet als Dirigent und musikalischer Leiter von Blasorchestern, Big Bands und Theaterproduktionen sowie als Juror bei Orchesterwettbewerben. Er ist Mitglied des künstlerischen Beirats der

Jungen Bläserphilharmonie NRW, leitet das Bayer Blasorchester und wurde mit dem Essen Jazz Orchestra 2019 mit dem Jazz Pott ausgezeichnet.

Chris Séguin erhielt seinen ersten Violinunterricht im Alter von 7 Jahren. Ab dem 13. Lebensjahr war er Jungstudent. Er studierte bei Prof. Yfrah Neaman an der Guildhall School of Music and Drama in London, anschließend folgte ein Kunststudium bei Prof. Magdalena Jetelová an der Kunstakademie Düsseldorf. Er lebt und arbeitet in Düsseldorf.

Die Dirigentin und Sängerin **Mona Spägele** lebt in Bern und prägt das überregionale Musikleben mit vielseitigen Impulsen. Sie ist Mitgründerin und Leiterin des deutschen Frauenensembles Die Troubadiven, das sich aus professionellen Sängerinnen zusammensetzt. Neben der künstlerischen Leitung des Konzertchors Pro Arte Bern dirigiert sie seit 2020 den Chor Ipsach sowie weitere Chöre im Raum Bern und kooperiert regelmäßig mit Klangkörpern wie dem Capriccio Barockorchester. Als gefragte Mezzosopranistin sang sie unter anderem im renommierten Balthasar-Neumann-Chor unter Thomas Hengelbrock sowie bei den Basler Madrigalisten. Ihre mehrfach preisgekrönte künstlerische Arbeit reicht von der Frührenaissance über die klassische Konzertliteratur bis hin zu experimenteller zeitgenössischer Vokalmusik. Gastspiele führten die profilierte Gesangspädagogin durch ganz Europa, nach Kolumbien sowie mehrfach nach Asien.

SPLASH – Perkussion NRW ist das Schlagzeugensemble des Landesmusikrats NRW und bietet jungen, hochbegabten Perkussionist*innen ein professionelles Forum zwischen Neuer Musik, Improvisation und Weltmusik. Künstlerisch begleitet von der Musikfabrik, gastierte das Ensemble unter anderem in der Kölner Philharmonie, der Philharmonie Essen und beim Viersener Jazzfestival. Das Repertoire reicht von Schlüsselwerken der Moderne, etwa von Steve Reich und Edgard Varèse, bis zu Uraufführungen und musikalischen Begegnungen mit außereuropäischen Kulturen. Regelmäßig ist SPLASH beim Neue-Musik-Festival NOW zu erleben. Die künstlerische Leitung liegt bei Ralf Holtschneider und Stephan Froleyks.

Der Konzertchor des **Städtischen Musikvereins zu Düsseldorf** gehört unbestritten zu den ersten Adressen für vokale Musik in Deutschland. Geprägt durch eine über 200-jährige Geschichte und historische Musikdirektoren wie Robert Schumann und Felix Mendelssohn Bartholdy, repräsentiert der traditionsreiche Klangkörper die Musikstadt Düsseldorf auf höchstem internationalem Niveau. Seine feste Heimat hat der mit rund 130 aktiven Sängerinnen und Sängern besetzte Chor in der Düsseldorfer Tonhalle, wo er mehrfach im Jahr gemeinsam mit den Düsseldorfer Symphonikern

konzertiert. Das renommierte Ensemble musizierte bereits mit Weltklasse-Orchestern wie den Berliner Philharmonikern, dem Royal Concertgebouw Orchestra Amsterdam und dem Orchestre de Paris in den bedeutendsten Musikmetropolen von London bis Wien. Neben den großen klassischen Oratorien von Bach bis Brahms widmet sich der Chor regelmäßig wegweisenden Uraufführungen und modernen Chorkompositionen der Gegenwart.

Hans-André Stamm erhielt Orgel- und Klavierunterricht seit seinem 7. Lebensjahr. Mit elf Jahren begann er mit einer regen Konzerttätigkeit als Orgelvirtuose im In- und Ausland, mit 16 Jahren gab er bereits ein Solokonzert in Notre-Dame in Paris. Er studierte künstlerisches Orgelspiel am Conservatoire Royal de Musique in Lüttich bei Hubert Schoonbroodt bis zum Konzertexamen und anschließend Katholische Kirchenmusik und Klavier an der Robert Schumann Hochschule Düsseldorf. Seit 1983 veröffentlicht Stamm eigene Kompositionen und Bearbeitungen für Orgel, kammermusikalische Besetzungen, Chor- und Orchesterwerke sowie drei Märchenoperen. Eine rege Konzerttätigkeit als Organist führt ihn um die ganze Welt.

Die Troubadiven sind ein 2025 gegründetes Vokalensemble aus international tätigen Berufssängerinnen, die durch lang gewachsene musikalische und persönliche Freundschaften eng verbunden sind. Ausgedehnte Erfahrung im professionellen Chorgesang trifft auf solistische Qualität und führt zu einem strahlenden Ensembleklang, der Homogenität und Verschmelzung der Stimmen mit individuellem künstlerischen Ausdruck verbindet. Die rund zehn Frauen treten projektbezogen zusammen und setzen ihren Repertoireschwerpunkt auf selten gehörte A-cappella-Musik aller Epochen. Ihre Debütkonzerte im Frühling 2025 wurden mit einhelliger Begeisterung aufgenommen. „Exquisites Ensemble“, „sehr klug zusammengestellte Programme“, „makellose, klare und reine Frauenstimmen“ sind nur einige der Attribute, mit denen die Presse die Premiere der Troubadiven kommentierte.

Reiner Witzel gehört seit vielen Jahren zu den profilierten Stimmen der internationalen Jazzszene. Der Düsseldorfer Saxophonist studierte in Köln und an der Manhattan School of Music in New York und konzertierte weltweit auf renommierten Festivals, darunter das Montreux Jazz Festival. Er arbeitete mit Künstlern wie Dave Liebman, Maceo Parker, Arturo Sandoval, Fela Kuti und Udo Lindenberg und veröffentlichte zahlreiche international erfolgreiche Alben. Zu seinen Auszeichnungen zählen der Förderpreis der Stadt Düsseldorf und eine Platzierung beim Hennessy Jazz Search. Neben seiner Konzerttätigkeit komponiert Witzel für Fernsehen und Theater und lehrt als Dozent an den Musikhochschulen in Düsseldorf, Frankfurt und Maastricht.



Landeshauptstadt Düsseldorf
Kulturamt

Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen



Kunststiftung
NRW

Stadtsparkasse
Düsseldorf

STIFTUNG VAN MEETEREN
DÜSSELDORF

LANDESMUSIKRAT.NRW

VEREIN ZUR FÖRDERUNG VON
LANDESJUGENSEMBLES
NRW E.V.

JUNGE
BLÄSER
PHILHARMONIE
NRW

ERNSTING
KUNST- &
KULTUR-
STIFTUNG

RheinEnergie
Stiftung | Kultur

ENSEMBLE
LES LUMIÈRES
MUSIK VERBINDET



NEW FALL
FESTIVAL

maxhaus
KATHOLISCHES STADTHAUS
IN DÜSSELDORF



Filmmuseum
Landeshauptstadt Düsseldorf

STUMM
FILM
MAGAZIN
stummfilm-magazin.de

druckstudio
GRUPPE

PIXELSTARK
Kreative Mediendienstleistungen

reservix
dein ticketportal

diprax

Wir danken allen Sponsor*innen und Partner*innen für ihre Unterstützung. An dieser Stelle danken wir besonders den teilnehmenden evangelischen und katholischen Kirchen in Düsseldorf für die Nutzung ihrer Orgeln und Räumlichkeiten.

Wir danken allen Beteiligten für die Bereitstellung des zahlreichen Bildmaterials. Insbesondere geht unser Dank auch an alle ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen und Helfer*innen des IDO-Festivals.



Druckerzeugnis
www.natureOffice.com/

klimaneutral
durch CO₂-Ausgleich



MIX
Papier aus verantwortungsvollen Quellen
FSC®

Schirmherrschaft

Ina Brandes

Ministerin für Kultur und
Wissenschaft des Landes
Nordrhein-Westfalen

Dr. Stephan Keller

Oberbürgermeister der
Landeshauptstadt Düsseldorf

Intendantin

Dr. Frederike Möller

Präsident

Herbert H. Ludwig

Produktionsleitung

Caroline Spönemann

Dramaturgie

Dr. Frederike Möller

Dr. Odilo Klasen

Presse

Christina von Richthofen

Ticketing

Werner Ott

Organisation

Christine Pesek

Redaktion

Dr. Frederike Möller

Dr. Odilo Klasen

Caroline Spönemann

Gestaltung

PIXELSTARK / M. Jablonka

Druck

Druckstudio GmbH, Düsseldorf

Herausgeber

psallite.cantate gGmbH

Postfach 10 43 43

40034 Düsseldorf

Fon 0211.66 44 44

Fax 0211.68 21 79

www.ido-festival.com

info@ido-festival.com



Landeshauptstadt Düsseldorf
Kulturamt

Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen



Kunststiftung
NRW



Stadtparkasse
Düsseldorf



STIFTUNG VAN MEETEREN
DÜSSELDORF



ido.festival



#ido.festival

Tickets

www.ido-festival.com

www.reservix.de

reservix
dein Ticketportal



Tourist-Information

Rheinstraße 3, 40213 Düsseldorf

Fon 0211.17 20 28 40

Tickets sind außerdem bei allen Vorverkaufsstellen,
Kooperations- und Vertriebspartnern erhältlich.

Änderungen ausdrücklich vorbehalten!

Ermäßigungen:

IDO-Button für das gesamte Festival: € 25 (jeweils
50 % Ermäßigung auf den Abendkassenpreis; keine
Ermäßigung bei Orgelexkursion und Veranstaltungen
in der BlackBox).

Kinder (bis 11 Jahre): freier Eintritt, Jugendticket
(12–18 Jahre): 12 €, sofern der ermäßigte Preis
nicht darunter liegt, Schüler*innen, Studierende,
Düsselpass-Inhaber*innen, Ehrenamtskarten-
Inhaber*innen, Besucher*innen ab GdB 50,
Rentner*innen und psallite.cantate-Mitglieder
erhalten auch bei den Vorverkaufsstellen die jeweils
ausgewiesene Ermäßigung. Nachweispflicht bei
Einlass. Sollte der Nachweis nicht erbracht werden
können, wird die Differenz zum Abendkassenpreis
nachträglich berechnet.